

STADTARCHIV MANNHEIM

Archivalien-Zugang 24 / 19 72 Nr. 858



858  
NL Heimbach



Leitz-Hängehefter  
Nr. 1814

vom ..... 19 .....

bis ..... 19 .....

| Vorhergehender Hefter im Archiv: |      |      |
|----------------------------------|------|------|
| Schachtel Nr.                    | von: | bis: |
|                                  | 19   | 19   |
|                                  | 19   | 19   |
|                                  | 19   | 19   |
|                                  | 19   | 19   |







Mr. Dr. E. ECKELT v. PELKINIE  
BELASTINGCONSULENT  
TELEFOON: HAARLEM 26524

~~A. H. J. F. J.~~  
BENTVELD, 30. Dezember 1958.  
(post Aerdenhout)  
TEUNISBLOEMLAAN 4

*monterd?  
verzocht  
A. H. J. F. J.  
28.12.58  
nover*

Eingegangen:

2. JAN. 1959

RA Dr. Otto, Mannheim ✓

Herrn Dr. Heinz G.C. Otto,  
Rechtsanwalt,  
A 2, 1 (Rheinische Hypothekenbank),  
M a n n h e i m .  
-----

Sehr geehrter Herr Kollege,

Erbschaften Eheleute Weidenreich

Hiermit danke ich Ihnen verbindlichst für die Aufmerksamkeit, welche Sie dieser Sache mit Ihrem frdl. Schreiben vom 17.ds.Mts. gewidmet haben.

Indessen ist es so, dass das Bayerische Landesentschädigungsamt nach neuerlich bei demselben eingereichten Anträgen für den Schaden durch Zahlung von Sonderabgaben bereits eine Vergütung ausgezahlt hat, während alle übrigen bekannten Wertpapiere bei Banken zurückgefunden werden konnten, sei es dass die Verwertung der Mäntel (die Kouponbogen waren nach der Ostzone gegangen) Schwierigkeiten formeller Art verursacht hat.

Mit kollegialer Hochachtung,

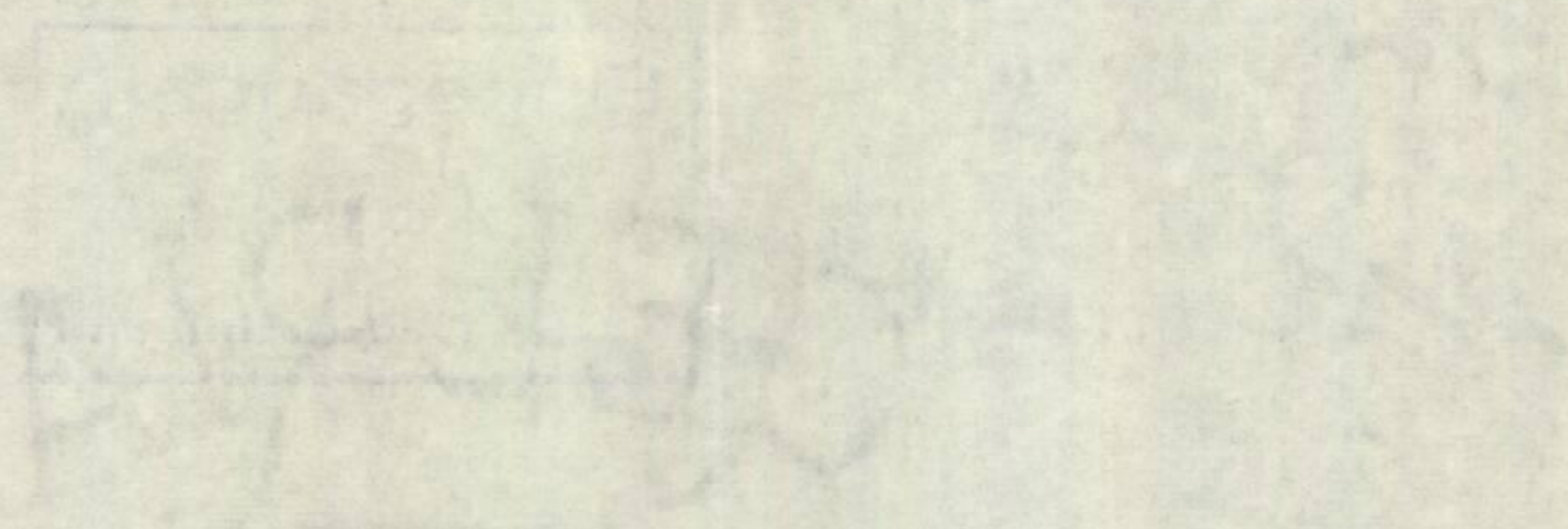
*[Signature]*



am 30. Dezember 1958.

M. Dr. E. FOCKE, T. 1111

LEASTING, G. 1111  
T. 1111, 1111



Herrn Dr. Focke, T. 1111,  
Leistungswelt,  
A. 2, 1 (Münchener Nachrichten),  
München.

Sehr geehrter Herr Focke,

Druckkosten für die Zeitschrift

Hiermit danke ich Ihnen verbindlich für die  
Aufmerksamkeit, welche Sie dieser Sache mit Ihrem Brief vom 17. d. Mts. gewidmet haben.  
Indessen ist es so, dass das Bayerische Landes-  
entscheidungsamt nach dem Inhalt der demalshinreichenden  
Anträge für den Schaden durch Zahlung von Sonderabgaben bereits  
eine Vergütung ausbezahlt hat, während alle übrigen bekannten  
Verpflichtungen bei den zurückgebliebenen werden können, sei es  
dass die Verantwortung der Mittel (die Sonderabgaben) von nach der  
Situation (gegebenen) (weitergehenden) Art verursacht hat.

Mit kollektiver Hochachtung,

*[Handwritten signature]*



17. 12. 1958  
ab 17. 12.

Dr.O./R.

Mr.

Dr.E. Eckelt v. Pelkiniè  
Belastungsconsulent

R o t t e r d a m

=====

Eendrachtsweg 52.

Sehr geehrter Herr Kollege!

Ich habe vor längerer Zeit einmal mit Ihnen korrespondiert wegen Rückerstattungsansprüche der Eheleute Weidenreich, die auf Herrn Walter Herbst übergegangen sind.

Obwohl ich mit dieser Sache nicht mehr befasst bin, möchte ich Sie jedoch fürsorglich daraufhinweisen, daß diese Rückerstattungsansprüche nur noch bis 31. 12. 1958 auf dem anliegenden Formular gemeldet werden können.

Ich habe die Papiere zwar seinerzeit im Entschädigungsverfahren angemeldet, soweit sie für Entschädigungszahlungen verwenden wurden. Diese Anmeldung gilt gemäß § 30. des Bundesrückerstattungsgesetzes auch für die Rückerstattungsansprüche. Soweit aber darüberhinaus Wertpapiere entzogen worden sind, dürfte eine Anmeldung bei dem Verwaltungsamt für Innere Restitutionen in München, Deroystr. 4, notwendig sein.

Mit kollektgialer Hochachtung

( Dr. Otto )  
Rechtsanwalt

Anlage



THE UNIVERSITY OF CHICAGO  
LIBRARY

1917  
JAN 10 1917

THE UNIVERSITY OF CHICAGO  
LIBRARY

THE UNIVERSITY OF CHICAGO  
LIBRARY

THE UNIVERSITY OF CHICAGO  
LIBRARY

THE UNIVERSITY OF CHICAGO  
LIBRARY

THE UNIVERSITY OF CHICAGO  
LIBRARY



~~1. II. 53~~  
Landesjustizverwaltung Baden - Württemberg

Landesamt für die Wiedergutmachung  
Karlsruhe

Karlsruhe,

Postfach 17, Juli 1953  
Leopoldstraße 7a  
Telefon 8812, 8685

Zuständig für Nordbaden

Akt.-Z.: EK-Nr. 9309/A -VA 1388-IIb/Be.-  
(Aktenzeichen im Schriftwechsel stets angeben)

Herrn

Dr. E. Eckelt v. Pelkinie  
Belastingconsulent

Bentveld  
(Post Ardenhout)  
Teunisbloemlaan 4

Betr.: Entschädigungssache Julius Weidenreich,  
Erben.

Bezug: Ihr Schreiben vom 27.6.53.

Im Besitze Ihrer Anfrage vom 27.6.53 bitten wir um Mitteilung, ob ein Mitglied der Erbgemeinschaft das 60. Lebensjahr vollendet hat. Gegebenenfalls bitten wir, dies irgendwie zu belegen. Falls Sie beabsichtigen, weiterhin mit uns zu korrespondieren, bitten wir um Vorlage einer Vollmacht.

Eine Durchschrift dieses Schreibens übersenden wir an Herrn Rechtsanwalt Dr. Otto, Mannheim zur Kenntnisnahme.

II. Nachricht hiervon an Herrn Rechtsanwalt Dr. Heinz G.C. Otto, Mannheim, Friedrichsplatz 1.

I.A.

*Röfner*  
(Röfner)



Handwritten text at the top of the page, possibly a title or header.

Handwritten text in the upper middle section.

Handwritten text in the middle section, possibly a paragraph.

Handwritten text in the middle section, possibly a paragraph.

Handwritten text in the middle section, possibly a paragraph.

Handwritten text in the middle section, possibly a paragraph.

Handwritten text in the middle section, possibly a paragraph.

Handwritten text in the middle section, possibly a paragraph.

Handwritten text at the bottom of the page, possibly a signature or footer.



18. Juni 1953

*ab 18/6.53*

Dr.O./Z.

Herrn

Dr.E.Eckelt v.Pelkinié  
Belastingconculant

R o t t e r d a m

Eendrachtsweg 52

Sehr geehrter Herr Doktor !

Ich bitte zu entschuldigen, daß ich auf Ihre Schreiben vom 2.5. und 10.6.1953 in der Angelegenheit Weidenreich erst heute zurückkomme. Die Akten waren bei mir abgelegt und mußten erst weider herausgesucht werden.

Eine Anmeldung nach dem Rückerstattungsgesetz kann ich allerdings nicht feststellen, aber eine solche nach dem Entschädigungsgesetz. Diese ist bei dem Landesamt für die Wiedergutmachung in Karlsruhe registriert unter der EK-Nr. 9309/A. Eine weitere Bearbeitung dieser Angelegenheit habe ich seinerzeit auf Veranlassung von Herrn Herbst unterlassen.

Mit hochachtungsvoller Begrüßung !

In Abwesenheit von Herrn Dr.Otto,  
der für längere Zeit verreist ist:

*/*  
( Dr.Becker-Bender )  
Rechtsanwalt



1. Mai 1953

12/11/13

Dr. E. Schell  
Botschaftssekretär  
10. Mai 1953  
Botschaftsgebäude 25

Sehr geehrter Herr Doktor!

Ihre Briefe vom 10. Mai 1953 sind mir  
unter dem 10. Mai 1953 zugekommen.  
Ich habe sie sofort gelesen und  
bin sehr dankbar für die  
Mitteilung.

Die Angelegenheit, die Sie  
mir mitteilen, ist mir  
bekannt. Ich werde  
sich bemühen, die  
Angelegenheit zu  
klären und Sie  
über den Fortschritt  
in Kenntnis setzen.

Ich werde Sie  
in der nächsten  
Woche über den  
Fortschritt in  
Kenntnis setzen.

(Dr. E. Schell)  
Botschaftssekretär



Mr. Dr. E. ECKELT v. PELKINIË  
BELASTINGCONSULENT  
TELEFOON No. ~~28053~~  
110390

~~11~~  
ROTTERDAM, 10. Juni 1953.  
~~ZWARTE-HONDSTRAAT~~  
Eendrachtsweg 52.

B/vE.

11. Juni 1953

Herrn Rechtsanwalt Dr. Walter Becker-Bender,  
Friedrichsplatz 1,  
M a n n h e i m .  
-----

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt !

Mit meinem Brief vom 2.v.Mts. habe ich Sie gebeten, mir mitzuteilen, was Sie im Zusammenhange mit der seinerzeit für Rechnung des Herrn Prof. Julius Weidenreich, München, nachher verzogen nach Rotterdam und daselbst am 1. Februar 1940 verstorben, geleisteten "Sühneabgabe" und Zahlung für "Exportförderungszwecke" unternommen und etwa schon erreicht haben. Laut Mitteilung der Süddeutschen Bank in München haben Sie diese Angelegenheit bearbeitet.

Da ich bis heute noch keine Antwort auf meine Rückfrage erhalten habe, bitte ich, mir im Interesse der Erben jetzt so bald wie möglich Näheres bekannt zu geben.

Im Voraus verbindlichst dankend,  
Hochachtungsvoll,

*Heering*

Hollandsch normaal 3



ROTHENBACH, 10. Juni 1953.  
Rothensbachweg 52.

M. Dr. E. ECKERT, P. 110390  
J. 110390

11. Juni 1953

B. V. E.

Herrn Rechtsanwalt Dr. Walter Becker-Bender,  
Friedrichsplatz 1,  
M. a. n. n. h. e. i. m. .

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt!

Mit meinem Brief vom 2. v. Mts. habe ich Sie ge-  
beten, mir mitzuteilen, was Sie im Zusammenhang mit der  
seinerzeit für Rechnung des Herrn Prof. Julius Weidenreich,  
München, nachher verzogen nach Rotterdam und daselbst am  
1. Februar 1940 verstorben, geleisteten "Guthabgabe" und  
Zahlung für "Exportförderungswecke" unternehmen und etwa  
schon erreicht haben. Laut Mitteilung der Süddeutschen  
Bank in München haben Sie diese Angelegenheit bearbeitet.

Da ich bis heute noch keine Antwort auf mei-  
ne Rückfrage erhalten habe, bitte ich, mir im Interesse  
der Eiden jetzt so bald wie möglich Näheres bekannt zu ge-  
ben.

Im Voraus verbindlichst dankend,  
Hochachtungsvoll,



Mr. Dr. E. ECKELT v. PELKINIË

BELASTINGCONSULENT

TELEFOON No. 20033

110390

ROTTERDAM, 2. Mai 1953.

~~ZWARTE HONDSTRAAT 4~~  
Eendrachtsweg 52.

6. Mai 1953

*Z. Vorlage mit Frau Weidenreich*  
*W. W.*

Herrn Rechtsanwalt Dr. Walter Becker-Bender,  
Friedrichsplatz 1,  
M a n n h e i m .  
-----

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt !

Wir haben bereits vor einigen Jahren in Sachen  
des Herrn Walter Herbst, Toronto, Korrespondenz geführt.

Ich habe hier die ganzen vermögensrechtlichen  
Angelegenheiten der Schwiegereltern von Herrn Herbst, wel-  
che bis zu ihrer im Kriege erfolgten Deportation, in Holland  
gelebt haben, in Ordnung gebracht. Im Zuge derselben ist  
eine ganz unbedeutende Erbschaft einer Schwester der Schwie-  
germutter, nämlich Frau Helene Weidenreich, geb. Germheim,  
zum Vorschein gekommen. Die gesamten Erben von Frau Weiden-  
reich haben mich nun beauftragt, auch diese Erbschaft ab-  
zuwickeln.

Bei der Süddeutschen Bank, Filiale München, Len-  
bachplatz 2, lagen vor dem Kriege Wertpapiere auf den Namen  
des Ehepaares Julius und Helene Weidenreich. Ein Teil davon  
wurde als "Sühneabgabe" sowie für "Exportförderungszwecke"  
an das Finanzamt München, bzw. die Deutsche Golddiskont-  
Bank eingeliefert. Laut Mitteilung der genannten Bank sollen  
Sie vor 31. Dezember 1948 auf Grund des Rückerstattungsge-  
setzes die erforderlichen Anmeldungen zur Wiedergutmachung  
eingereicht haben.

Würden Sie nun so freundlich sein, mir mitzu-  
teilen, was Sie in dieser Beziehung veranlasst haben und  
welche Aussichten auf Wiedergutmachung bestehen ? Es wäre  
mir natürlich angenehm, wenn die ganze Sache so bald wie  
möglich zu Ende geführt werden könnte.

Ihnen im Voraus für Ihre Gefälligkeit viel-  
mals dankend, empfehle ich mich Ihnen

Hochachtungsvoll,

*W. W.*







629-  
BAYERISCHE CREDITBANK

F R O H E R

Landeszentralbank München Konto 6/7

Postscheckkonto: München 150

DEUTSCHE BANK

Drahtanschrift: Creditbank - Fernruf 58381

Fernschreiber: Creditbank Mchn 063 600

AUSSENHANDELSBANK

Herrn Rechtsanwalt

Dr Heinz G.C.Otto

Mannheim

Friedrichplatz 1

Filialen in:

Augsburg, Bamberg, Coburg, Fürth,  
Nürnberg, Regensburg und Würzburg

15/4: ✓  
1.10.51 ✓  
15. Juni 1951

Dieser Brief enthält keine Akkreditierungen, Scheckavise sowie keine Überträge, Anschaffungen oder sonstige Wertverfügungen zu Ihren Gunsten von dritter Seite bzw. zugunsten Dritter.

MÜNCHEN 2 BS

Bei Beantwortung bitten wir anzugeben

Ihre Nachricht vom:

Ihre Zeichen:

Lenbachplatz 2

Korr Bl/Br

14.6.51

Betr: Konto/Depot No 39318 Julius Weidenreich Nachl  
und Frau Helene Weidenreich Nachlass

Wie wir zu unserem Bedauern feststellen, sind wir auf unsere Schreiben vom 24.3.50 und 25.4.51 bisher ohne Ihre Rückäusserung geblieben und erlauben uns, Sie nochmals an die baldige Erledigung höflich zu erinnern.

erl. aufh.  
v. 13/6.51  
Hochachtungsvoll  
BAYERISCHE CREDITBANK



# BAYERISCHE ERBENBANK

DEUTSCHE BANK

ANSEHNUNG

Handwritten notes and stamps in the upper left section.

Handwritten notes and stamps in the middle left section.

MÜNCHEN 2 82

Handwritten notes and stamps in the lower left section.

Handwritten notes and stamps in the lower right section.



1.5.52 ✓

13. Juni 1951

1 D. V. n. 57 ✓

ab 13/6.

Bayerische Creditbank  
früher Deutsche Bank  
M ü n c h e n 2 BS  
Lenbachplatz 2

Dr.O./Z.  
- 629 -

Betr: Konto/Depot Nr. 39318 Julius Weidenreich Nachlaß und  
Frau Helene Weidenreich Nachlaß.

Wir bestätigen bestens dankend den Empfang Ihrer Schreiben  
obigen Betreffs vom 18. und 24.3.1950 und vom 25.4.1951  
und bitten zunächst um Entschuldigung, daß wir auf diese  
Schreiben in der Zwischenzeit noch nicht zurückgekommen sind.

Wegen der Regelung des Nachlasses nach Herrn Julius und  
Frau Helene Weidenreich empfehlen wir Ihnen, sich an den  
holländischen Sachwalter der Familien Weidenreich und Herbst  
zu wenden, Herrn Dr.E.Eckelt v.Pelkinié, Belastingconsulent,  
Rotterdam, Zwarte Hondstraat 4.

Soviel wir wissen, ist dieser Anwalt beauftragt, die Todes-  
erklärung der Frau Weidenreich herbeizuführen und die zu  
dem Nachlaß gehörigen Ansprüche geltend zu machen.

Mit vorzüglicher Hochachtung !

(CDr. Otto )  
Rechtsanwalt



13. Juni 1951

1.7.51

Dr. G. J. - 629 -

Bayerische Creditbank  
früher Deutsche Bank  
München 2 RS  
Lehrbachplatz 2

Betreff: Konto/Depot Nr. 59318 Julia Weidenreich Nachlass und  
Frau Helene Weidenreich Nachlass.

Wir bestätigen bestens dankend den Inhalt Ihrer Schreiben  
sowie Betreffs vom 18. und 24.5.1950 und vom 25.6.1951  
und bitten nochmals um Entschuldigung, daß wir auf diese  
Schreiben in der Zwischenzeit noch nicht zurückgekommen sind.

Wegen der Regelung des Nachlasses nach Herrn Julia und  
Frau Helene Weidenreich empfehlen wir Ihnen, sich an den  
niederländischen Geschwister der Familien Weidenreich und Gerdaf  
zu wenden, Herrn Dr. E. Eckelt v. Polkisch, Bestandskonsulent,  
Rotterdam, zweite Bondstraat 4.

Soviel wir wissen, ist dieser Anwalt beauftragt, die Todes-  
erklärung der Frau Weidenreich herbeizuführen und die zu  
dem Nachlass gehörigen Ansprüche geltend zu machen.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

(Dr. G. J.)  
Rechtsanwalt



# BAYERISCHE CREDITBANK

F R O H E R

DEUTSCHE BANK

Landeszentralbank München Konto 6/7  
Postscheckkonto München: 150

Drahtanschrift: Creditbank - Fernruf 28 381  
Fernschreiber: Creditbank Mchn 063 600

A U S S E N H A N D E L S B A N K

Herrn Rechtsanwalt  
Dr. Heinz G.C. O t t o

M a n n h e i m

Filialen in:  
Augsburg, Bamberg, Coburg, Fürth,  
Nürnberg, Regensburg und Würzburg

26. April 1951

Dieser Brief enthält keine Akkreditierungen, Scheckavise,  
sowie keine Überträge, Anschaffungen oder sonstige Wert-  
verfügungen zu Ihren Gunsten von dritter Seite bzw.  
zugunsten Dritter.

Bei Beantwortung bitten wir anzugeben

Ihre Nachricht vom:

Ihre Zeichen:

MÜNCHEN 2 BS  
Lenbachplatz 2

Korr Bl/g

25. April 1951

Betreff

Konto/Depot Nr. 39318 Julius Weidenreich Nachlaß und Frau  
Helene Weidenreich Nachlaß

Wir beziehen uns auf unser Schreiben vom 24. März 1950,  
mit dem wir Sie um Übermittlung des Erbscheins nach Julius  
und Frau Helene Weidenreich ersuchten und Sie gleichzeitig  
baten, uns die Adresse von Herrn Walter H e r b s t, der  
Alleinerbe des obigen Nachlasses sein soll, mitzuteilen.

Da wir bestrebt sind, auch diesen Nachlaß der erforderlichen  
Ordnung zuzuführen, wären wir Ihnen für die baldige Erledi-  
gung unseres Schreibens dankbar und zeichnen

hochachtungsvoll  
BAYERISCHE CREDITBANK







*629*

# STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Amt für öffentl. Ordnung  
Ettstraße 2

Fernruf  
283 31  
Nebenstelle  
(Nicht durchwählen)

Sprechzeit:

Postscheckkonto  
der Stadthauptkasse  
München Nr. 115

Herren Rechtsanwälte

Dr. Heinz Otto

Dr. Walter Becker-Bender

M a c h n h e i m

Friedrichsplatz 1

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen

München,

Dr. O./G.-629-

21.11.50

II/1

29. November 1950

Betreff: Aufenthaltsbescheinigung.

Anbei übersende ich Ihnen die gewünschten Aufenthaltsbescheinigungen für die Eheleute Weidenreich.

I.A.

*Scheibmair*  
Scheibmair, V.J.

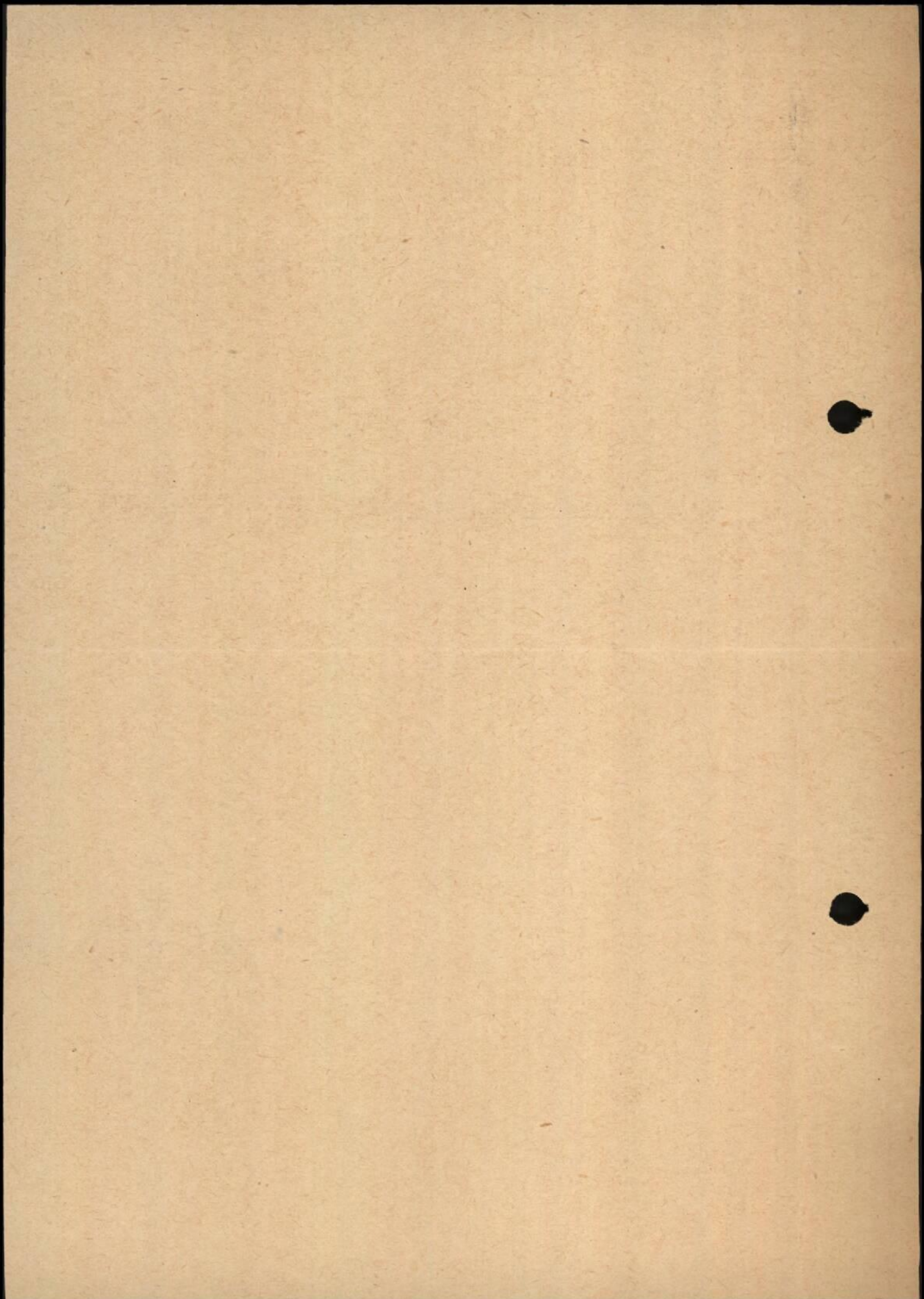
15. I. 50 ✓

1. II 50 ✓

1. III 57 ✓

2. IV 57 ✓







München, den 29. November 1950

## Aufenthaltsbescheinigung

Zum(r) Vorlage beim Bayer. Landesentschädigungsamt

wird auf Grund des Melderegisters bestätigt, daß Frau

Weidenreich Helene, geb. Gernsheim

geb. am 15.10.1867 in Worms

vom 5.4.1918 bis 4.1.1939 ----- dahier im Aufenthalt

und zuletzt Ohm ----- -Str./Platz Nr. 9/1 gemeldet ist.

Abmeldung erfolgte nach Holland

Gebühr anfrei... DM.

Gebührenverz. Nr. ....



I. A. Scheibner

*[Handwritten signature]*







München, den 29. November 1950

## Aufenthaltsbescheinigung

Zum(r) Vorlage beim Bayer. Landesentschädigungsamt

wird auf Grund des Melderegisters bestätigt, daß Herr

Weidenreich Julius,

geb. am 3.6.1857 in Edenkoben

vom 5.4.1918 in 4.1.1939-----dahier im Aufenthalt

und seit zuletzt Ohme---Str./Platz Nr. 9/1 gemeldet ist.

Abmeldung erfolgte nach Holland

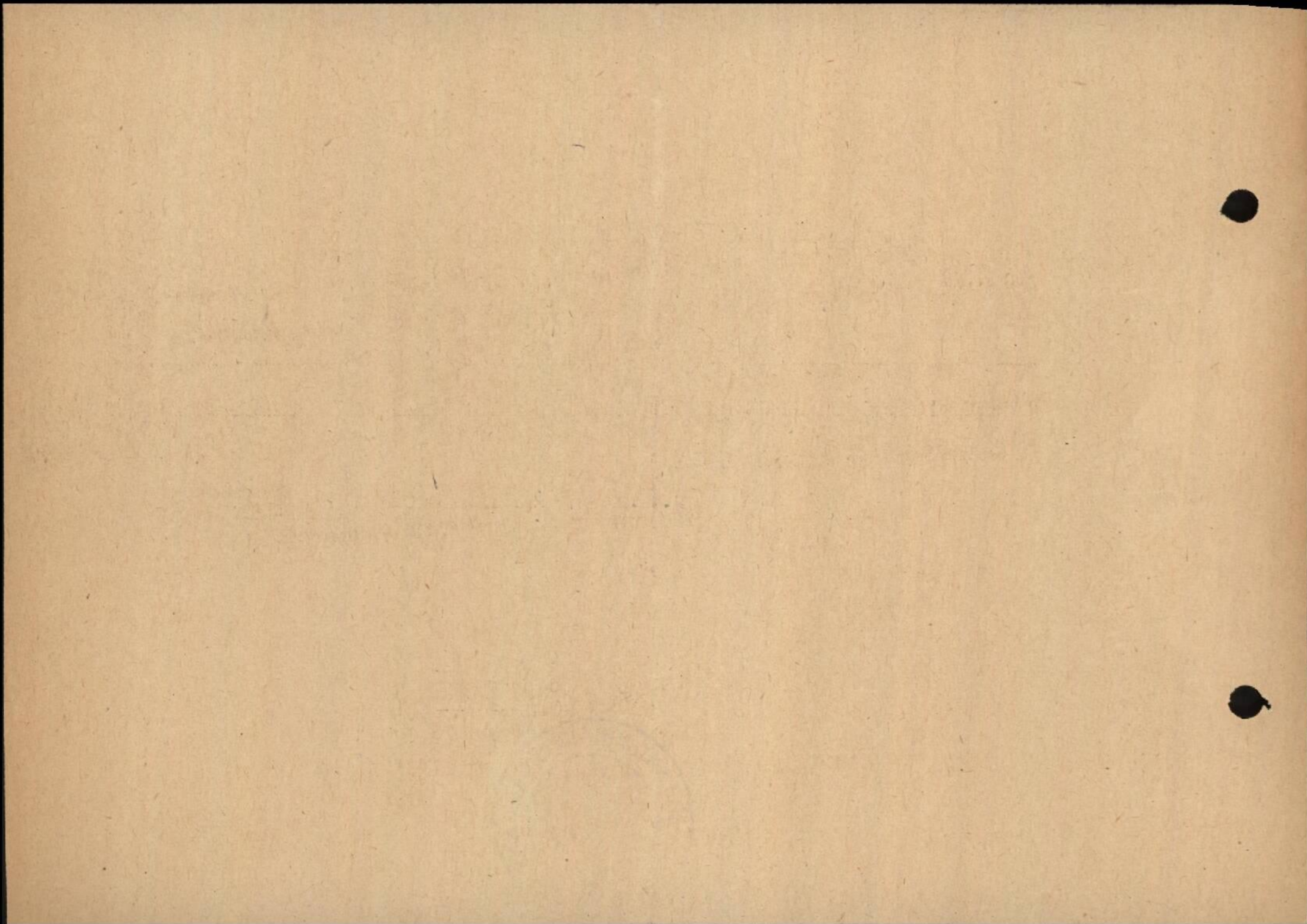
Gebühr .....enfrei DM.

Gebührenverz. Nr. ....



Scheibner







1-XII.50

21.11.1950

elz/h

Dr.O./G.  
- 629 -

An das  
Einwohnermeldeamt  
M ü n c h e n

Wir bitten um Erteilung einer Aufenthaltsbescheinigung für die Eheleute Julius und Helene W e i d e n r e i c h, die bis zu ihrer Auswanderung im Jahre 1938 in München mit uns unbekannter Adresse gewohnt haben. Wir benötigen diese Bescheinigung zur Geltendmachung von Wiedergutmachungsansprüchen. Freiumschlag liegt bei.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

(Dr. Otto)  
Rechtsanwalt.







**Bayerisches**

**Landesentschädigungsamt**

München, Arcisstraße 11

München, Datum des Poststempels

## **Zwischenbescheid**

**17. Nov. 1950**

**Betreff:** Antrag auf Wiedergutmachung.

Ihr Antrag auf Wiedergutmachung nach dem Entschädigungsgesetz vom 12. 8. 1949 (GVBl. S. 195) ist hier eingegangen und wird mit dem umseitig aufgeführten Aktenzeichen, auf das bei Zuschriften hingewiesen werden wolle, weiterbehandelt.

Die Erledigung der beim Landesentschädigungsamt eingegangenen Anträge erfolgt in der Reihenfolge der Eingänge unter Beachtung der Bestimmungen des Gesetzes über die Rangklasse der einzelnen Wiedergutmachungsansprüche und der zur Ausführung des Entschädigungsgesetzes ergangenen und noch ergehenden Verordnungen.

**Bayerisches Landesentschädigungsamt**



78451/VII/30192

Aktenzeichen:

Betr.: Walter Herbst



**Bayerisches  
Landesentschädigungsamt**  
München 2  
Arcisstraße 11

**Frei durch Ablösung!**

**Drucksache**



Herrn

Dr. Heinz G. C. O t t o

Dr. Walter Becker-Bender



M a n n h e i m

Friedrichsplatz 1



Den 12. Oktober 1950

Dr. G./Sch.

- 629 -

Herrn Dr. O t t o

A k t e n n o t i z.

In der Angelegenheit H e r b s t habe ich beiliegendes Schreiben an das Einwohnermeldeamt gerichtet. Da der Fragebogen abschriftlich auch an die Wiedergutmachungsbehörde Oberbayern gerichtet ist, besteht keine Veranlassung zur Besorgnis, dass wir dort durch Fristversäumung die Interessen unseres Mandanten vernachlässigt haben. Ich schlage vor, bis zur Antwort des Einwohnermeldeamts die Wiedergutmachungsansprüche in beiden Ländern (Württemberg-Baden und Bayern) laufen zu lassen.

Aufenthaltsnachweis liegt doch vor? ja  
eingefügt

✓  
Wird bestätigt wohl die  
Bedingungen für  
Wiedergutmachung?







16826



Mannheim,

16. Juni 1950

**Aufenthaltsbescheinigung**

zur Vorlage bei der

D

Vor- und Zuname, bei Frauen, auch Geburtsname

Beruf

geb. am

29.12.91

zu

Mannheim

Ort, Kreis, falls Ausland auch Staat

ist im hiesigen Melderegister als — ledig — verheiratet

— verwitwet — geschieden

freirelig.

Religion

deutsch

Staatsangehörigkeit

— zuletzt — vom

bis

jetzt ununterbrochen

vom

Seit Geburt

bis

21.3.36

vom

(nach Rotterdam)

vom

bis

Philosophenstr. 8

vom

gemeldet gewesen.



Gebührenpflichtig

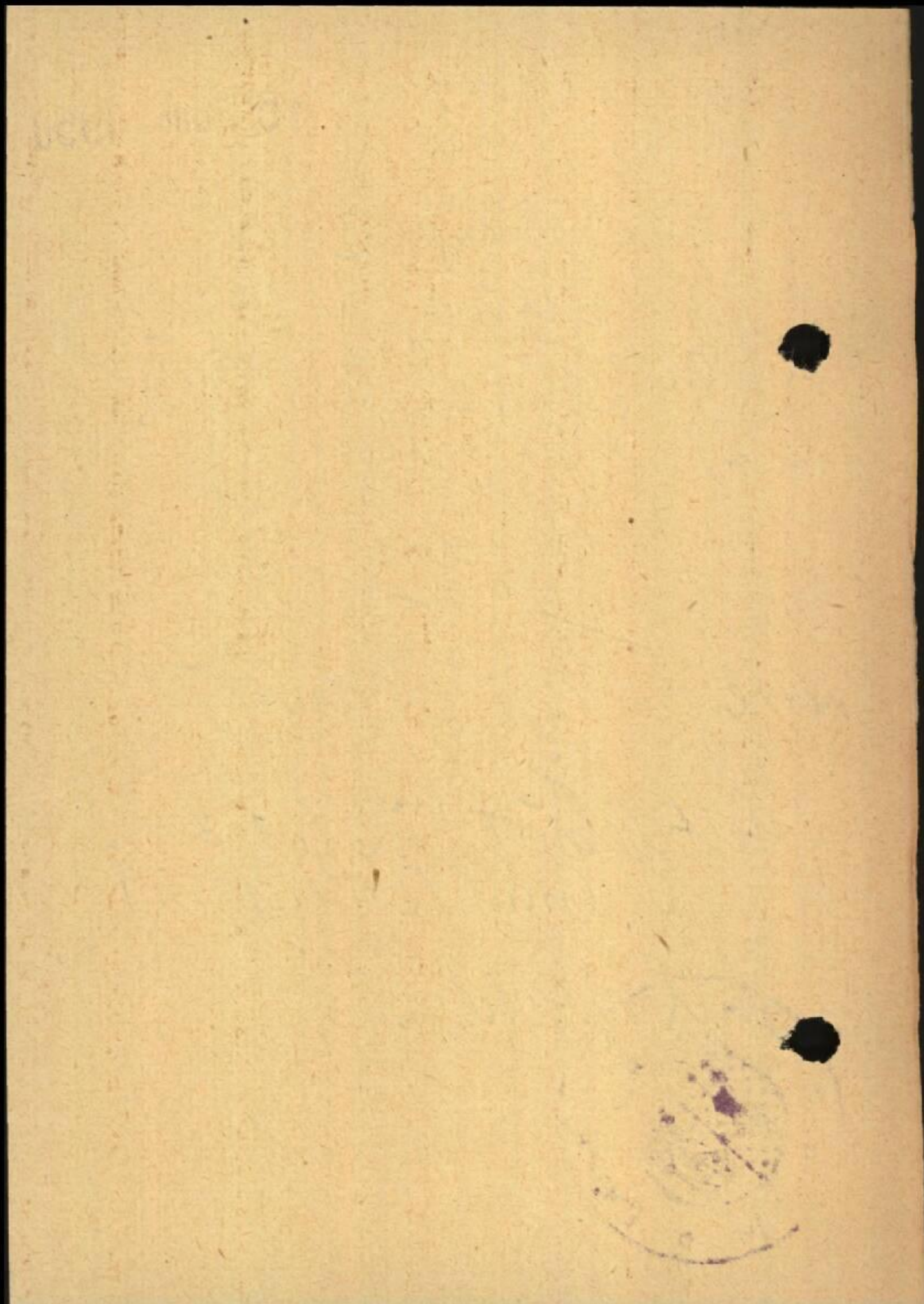
mit

DM

**Einwohnermeldeamt**

i. A.







1 5. Aug. 1950

629-

Bei jedem Schriftwechsel ist Ihre Sammelnummer  
E.K. anzugeben, da Sie sonst mit Verzögerung  
der Abfertigung rechnen müssen.

Datum des Poststempels

Wir bestätigen den Empfang Ihrer Wiedergutmachungsanträge  
für Weidenreich, Julius u. Helene  
vom 27.3. 1950, welche unter nachstehenden Buchungsnummern  
registriert sind: Sammelnummer E. K. 9309/A

Antrag auf Entschädigung:

|  |         |            |
|--|---------|------------|
| wegen Schaden an Leben                   | § 13    | — HB — Nr. |
| wegen Schaden an Körper u. Gesundheit    | § 14    | — KS — Nr. |
| wegen Schaden an Freiheit                | § 15/16 | — HE — Nr. |
| wegen Schaden an Eigentum u. Vermögen    | § 17-20 | — VS — Nr. |
| wegen Schaden an wirtschaftl. Fortkommen | § 21-35 | — ES — Nr. |
| wegen Schaden an Versicherungen          | § 36/37 | — V — Nr.  |

Die Bearbeitung Ihrer obigen Anträge erfolgt gemäß der gesetzlichen Rang-  
folge der Entschädigungsleistungen und in Reihenfolge des Eingangs der Anträge.  
In Anbetracht der großen Anzahl von Anträgen ist mit einer längeren  
Bearbeitungszeit zu rechnen.



IA. *Rahner*



**Landesbezirksstelle**  
für die  
**Wiedergutmachung**  
**Karlsruhe**

Redtenbacherstraße 9  
Telefon 4935/3884

**Drucksache**

An

die Herren Rechtsanwälte  
Dres. Otto und Becker-Bender

Mannheim

---

Friedrichsplatz 1



D. 6  
was soll hier wieder geredet werden?  
was soll München sein?

14.6.1950

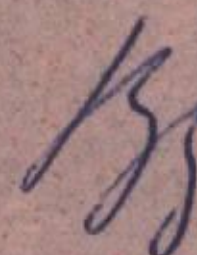
Dr. B./G.  
- 629 -

An das  
Einwohnermeldeamt  
M a n n h e i m

Zwecks Geltendmachung von Wiedergutmachungs-  
ansprüchen benötigen wir einen Nachweis darüber, dass  
Herr Walter H e r b s t, bis zu seiner Emigration im  
Jahre 1936 in Mannheim, Spinozastr. 8 seinen ständigen  
Wohnsitz hatte.

Für eine möglichst umgehende Zusendung dieser  
Bescheinigung wären wir Ihnen sehr verbunden.

Mit vorzüglicher Hochachtung!



(Dr. Becker-Bender)  
Rechtsanwalt.

P.S. Freiumschlag liegt bei.



There is a great deal of  
evidence to show that the  
people of the United States  
are not only interested in  
the progress of the world  
but also in the progress of  
the human race. This is  
evident from the fact that  
the people of the United States  
are not only interested in  
the progress of the world  
but also in the progress of  
the human race.

12/2

(The United States)

The United States



7.7.50 ✓

7.7.50 ✓

3.4.1950

ab 3/4

Dr. O./G.

--1156--

629

Luftpost!

Herrn  
Walter Herbst  
10 Crandall Road  
Toronto 17, Ontario.

Sehr geehrter Herr Herbst!

Wir bestätigen noch dankend den Empfang Ihrer Schreiben vom 4.2., 1.3. und 17.3.1950 und übersenden Ihnen in der Anlage je zwei Abschriften der von uns eingereichten Anmeldungen für Sie persönlich, für Ihren Vater Eugen, für Ihren Bruder Fritz und in der Angelegenheit Weidenreich zur gefälligen Kenntnisnahme.

Wunschgemäß übersende ich Ihnen in der Anlage eine Aufstellung über die Kontenbewegung seit Beginn bis 16.3.1950 und bitte Sie, mir die Verteilung des Kontos aufzugeben. Wegen der Errichtung der von Ihnen mit Schreiben vom 17.3.1950 gewünschten weiteren Konten für Mrs. Anni Herbst und Mrs. Julie Landmann haben wir mit der Bank gesprochen. Da nach den geltenden Bestimmungen eine Kontenübertragung der Genehmigung der Landeszentralbank bedarf und diese Genehmigung zur Zeit in der Regel nicht erteilt wird, bedarf es zur Errichtung dieser Konten des Nachweises oder doch mindestens der An-



gabe, dass sie zum Zwecke einer Erbauseinandersetzung erfolgt. Ich wäre Ihnen deshalb dankbar, wenn Sie mir die Erbberechtigung Ihrer Frau Gemahlin und besonders von Frau Julie L a n d m a n n darlegen würden.

Es bereitet gewisse Schwierigkeiten, die Zahlung der Reichsfluchtsteuer durch Sie, Ihren Herrn Vater und Ihren Herrn Bruder zu beweisen, da die Zahlungen im wesentlichen vor 1936 liegen, aus welcher Zeit die Bank keine Buchungs-Unterlagen mehr besitzt. Sie kann deshalb nur Auskunft geben über die Zahlungen nach diesem Zeitpunkt, die laut abschriftlich anliegendem Schreiben der Südwestbank Mannheim vom 15.3.1950 nur verhältnismässig geringfügig sind. Was Ihre eigene Reichsfluchtsteuerzahlung anbetrifft, so dürfte eine Fotokopie der in Ihrem Besitz befindlichen Quittung genügen. Bei Ihrem Herrn Vater und Ihrem Herrn Bruder muss man einen indirekten Beweis führen, etwa in der Weise, dass man Nachweise über das damals vorhandene Vermögen vorlegt, aus denen dann die ungefähr in Betracht kommende Reichsfluchtsteuer errechnet werden kann. Unseres Wissens haben die Sätze der Reichsfluchtsteuer im Laufe der Nazizeit keine Veränderung erfahren; sie betrugen immer 25% des gesamten steuerpflichtigen Vermögens. Desgleichen wäre ich Ihnen dankbar, für die Übersendung einer Fotokopie der Versicherungsunterlagen. Der Betrag von RM 2,758.-- wird nicht 10 : 1, sondern 10 : 2 umgestellt, sodass es sich hier immerhin im Falle einer Wiedergutmachungszahlung um DM 550.-- handelt.

Ich hoffe, Ihre Wiedergutmachungsansprüche baldmöglichst durchsetzen zu können. Auch hier wäre es für mich von Wert zu wissen, wer die Erben Ihres Herrn Vaters und Ihres Herrn Bruders sind und mit welchen Anteilen. Dies könnte von Bedeutung sein, wegen der Berechnung der Höchstgrenze für die Erstattung von Reichsfluchtsteuerbeträgen.



Gemäss § 19 Absatz 3 dieses Entschädigungsgesetzes  
kann bekanntlich die Erstattung von Reichsfluchtsteuer-  
beträgen über RM 50,000.-- durch Verordnung der Landes-  
regierung summen- oder quotenmässig begrenzt und auf Jahres-  
beträge verteilt werden.

Mit freundlicher Begrüssung!

Anl.:

(Dr. O t t o)  
Rechtsanwalt.



Gemäß § 19 Absatz 3 dieses Gesetzes kann bekanntlich die Ausstattung von Lehranstalten mit Lehrmitteln über 50,000.-- durch Verordnung der Landesregierung stützen- oder professoral begünstigt und durch Beiträge verteilt werden.

Mit freundlichen Grüßen

(Dr. H. C.)  
Hochschulleitung

Am 1. 1.



3.) Sonstige Wiedergutmachungsleistungen:

(insbesondere von privaten Schadensersatzpflichtigen)

RM  
DM

Sachwerte

keine

4.) Sofern Rückerstattungsansprüche auf Grund des Gesetzes Nr. 59 oder entsprechender Gesetze anderer Zonen wegen eines Objekts angemeldet wurden, das mit einer in diesem Fragebogen angemeldeten Schädigung zusammenhängt:

Anmeldestelle

keine

Stand des Verfahrens:

Zusammenfassend stelle ich folgende Anträge:

wegen Freiheitsentziehung (III, 1) = DM 150 für den vollen Monat

DM

wegen Schaden an Körper und Gesundheit (III, 2):

Rente

ja — nein

Entschädigung für den in der Vergangenheit liegenden Schaden

ja — nein

Heilfürsorge

ja — nein

wegen Eigentumsschaden (III, 3)

Geldentschädigung

DM

sonstige Entschädigung (z. B. durch Zuteilung von Sachwerten)

ja — nein

wegen Schadens im wirtschaftlichen Fortkommen (III, 4):

Wiedereinstellung

ja — nein

Zurruhesetzung (bei Beamten)

ja — nein

Ich erkläre an Eides Statt, daß ich vorstehende Angaben nach meinem besten Wissen und Gewissen genau, vollständig und der Wahrheit entsprechend gemacht habe.

Es ist mir bekannt, daß wissentlich oder grob fahrlässige falsche Angaben gemäß den geltenden strafgesetzlichen Bestimmungen verfolgt werden und die vollständige oder teilweise Versagung von Wiedergutmachungsleistungen zur Folge haben können.

Als Beweismittel sind folgende Urkunden beigelegt:

Depotauszug der Bayerischen Creditbank, München, der auf Verlangen vorgelegt werden kann.

Ferner benenne ich folgende Zeugen:

Zu Fall

Zu Fall

Zu Fall

Mannheim, den 27. März 1950

Ort und Datum

Unterschrift des Antragstellers

als Bevollmächtigter des Antragstellers.

Verteiler: 2 x Landesbezirksstelle

f. Wiedergutmachung Karlsruhe

2 x Wiedergutmachungsbehörde Oberbayern

Wiedergutmachung nationalsozialistischen Unrechts

1 x Herbst

1 x Akt

Dr. Heinz G. C. Otto

Dr. Walter Becker-Bender

Rechtsanwälte

(17a) Mannheim

Friedrichsplatz 1

## Fragebogen

für deutsche Staatsangehörige und Staatenlose deutschen Volkstums

### Vorbemerkung:

Häufig werden ausführliche Angaben auf besonderem Blatt notwendig sein; bitte dann auf dieses verweisen. Die Schadenssummen können regelmäßig nur geschätzt werden. Es wird aber eine sorgfältig überlegte Schätzung erwartet.

### I. Angaben zur Person des Antragstellers

1.)

Herbst

Name

Walter

Vorname, bei Frauen auch Mädchenname

2.)

Geburtstag

Geburtsort

Kreis

Land

3.) Familienstand: ledig / verh. / verw. / gesch. / wiederverh.

4.) Zahl der Kinder:

Geburtsjahre:

5.) Staatsangehörigkeit:

kanadisch

vorher:

deutsch

6.) Erlernter Beruf:

Kaufmann

ausgeübter Beruf:

Kaufmann

7.) Gegenwärtige Anschrift:

10 Grandall Road Toronto 17, Ontario

Ort d. polizeil. Anmeldung

8.) Wohnhaft in Württemberg-Baden seit

Geburt

Mannheim

9.) Wohnsitz bzw. Aufenthaltsort am 1. 1. 1947:

Toronto, Canada

10.) Heimatvertriebene(r) ja — nein

Wenn ja, Flüchtlingsausweis-Nr.

vom

ausgestellt durch

in

11.) Spruch der Spruchkammer

entfällt

vom

Aktenzeichen

Einstufung

### II. Angaben zur Person des Verfolgten (nur ausfüllen, wenn Antragsteller und Verfolgter nicht ein und dieselbe Person sind):

1.)

a) Weidenreich

Vorname, bei Frauen auch Mädchenname

b) Weidenreich

Helene geb. Gornshelm

2.)

Geburtstag

Geburtsort

Kreis

Land

3.) Familienstand: ledig / verh. / verw. / gesch. / wiederverh.

4.) Zahl der Kinder:

Geburtsjahre:

5.) Wohnort bzw. letzter Wohnort

Rotterdam

6.) Zuletzt ausgeübter Beruf:

7.) Mitglied der NSDAP oder einer Gliederung:

nein, Juden

8.) Falls verstorben

Todestag

a) 1.2.1940

Ort

Rotterdam

Todesursache

9.) Bei Todeserklärung:

Für tot erklärt durch Beschluß des

in

vom



- 10.) Verwandtschaftsverhältnis zum Verfolgten: .....
- 11.) Nachweis der Erbfolge (Erbschein, Testament): .....
- Erbfolge noch ungeklärt, Ehefrau des Antragstellers jedenfalls**
- 12.) Bei Unterhaltspflichtung des Verfolgten: **Miterbin.**
- Art und Höhe der gewährten Unterhaltsleistung: .....

III. Angaben über Verfolgungen und Schädigungen während der Herrschaft des nationalsozialistischen Staates (nur solche Schädigungen, die durch Verfolgungsmaßnahmen wegen der politischen Ueberzeugung, der Rasse, des Glaubens oder der Weltanschauung des Anspruchstellers verursacht wurden):

Beginn der Verfolgung:

| Zeitpunkt             | Ort | Kreis | Land |
|-----------------------|-----|-------|------|
| Grund der Verfolgung: |     |       |      |

Urheber der Verfolgung:

1.) Freiheitsentziehung:

a) Polizeihaft

vom ..... bis ..... in .....

b) Militärische Haft

vom ..... bis ..... in .....

c) Untersuchungshaft

vom ..... bis ..... in .....

d) Strafhaft

vom ..... bis ..... in .....

wegen ..... Urteil des ..... Gerichts in ..... vom ..... Strafmaß .....

e) KZ-Haft

vom ..... bis ..... in .....

f) Ghetto-Haft

vom ..... bis ..... in .....

g) Sonstige Haft

vom ..... bis ..... in .....

h) Wehrmacht-Strafeinheit

vom ..... bis ..... Formation .....

2.) Schaden an Körper und Gesundheit:

a) Art der Schädigung (Krankheit, Gebrechen, Verstümmelung)

b) Entstehung der Schädigung (Ort, Zeit, Ursache)

c) Minderung der Erwerbsfähigkeit ..... Prozent .....

3.) Schaden am Eigentum durch Zerstörung oder Verunstaltung einer Sache:

Höhe des Schadens ..... RM

4.) Schaden im wirtschaftlichen Fortkommen:

a) Berufsschädigung in einem Arbeitsverhältnis (Entlassung, Zurückstufung usw.)

Höhe des Schadens ..... RM

b) Verdrängung aus selbständiger Tätigkeit oder Beschränkung in dieser Tätigkeit

Höhe des Schadens ..... RM

c) Verhinderung der normalen Ausbildung, Nichtzulassung zum erstrebten Beruf:

Höhe des Schadens ..... RM

d) Entziehung von Versorgungsrenten

Höhe des Schadens ..... RM

e) Benachteiligung auf dem Gebiete der Sozialversicherung oder der privaten Versicherung:

Höhe des Schadens ..... RM

5.) Sonderabgaben:

Sühneabgabe der Juden ..... **Vermögensabgabe 1. bis 5. Rate laut anliegender Aufstellung.** ..... RM

Reichsfluchtsteuer ..... RM

Sozialausgleichsabgabe ..... RM

6.) Geldstrafen und Gerichtskosten ..... RM

7.) Sonstige schwere Schäden ..... RM

Höhe des Schadens ..... RM

IV. Sonstige Angaben:

1.) Bei Anmeldung von Wiedergutmachungsansprüchen in einem anderen Lande:

Anmeldestelle ..... **keine** .....

Zeitpunkt der Anmeldung .....

Auf Grund der Anmeldung erhaltene Leistungen ..... RM

Sachwerte ..... DM

2.) Vom Landesbezirk Württemberg — Landesbezirk Baden bisher erhaltene Wiedergutmachungsleistungen

..... RM

Sachwerte ..... **keine** ..... DM



Aufstellung über geleistete

Sühneabgaben

|  |                                |             |                    |
|--|--------------------------------|-------------|--------------------|
| <u>Sühneabgaben:</u> an Finanzamt München-Nord, Steuer Nr. 22/4782 |                                |             |                    |
|  | <u>1. Rate (22.12.1938)</u>    | <u>Kurs</u> | <u>Annahmewert</u> |
| RM 1,000.--  | I.G.-Farbenindustrie Aktien    | 146.25      | RM 1,460.20        |
|  | <u>2. Rate 23.5.1939:</u>      |             |                    |
| RM 1,000.--  | I.G.-Farbenindustrie Aktien    | 150.25      | RM 1,500.10        |
|  | <u>3. + 4. Rate 23.5.1939:</u> |             |                    |
| RM 2,000.--  | I.G.-Farbenindustrie Aktien    | 148.25      | RM 2,958.--        |
|  | <u>5. Rate 21.3.1940:</u>      |             |                    |
| RM 1,500.--  | 4,5%/8% Bayer.Handelsbk.GPfbr. | 100.--      | RM 1,477.53        |
|  |                                |             | RM 7,395.83        |
|  | ferner Ablieferung in bar      |             | RM 104.17          |
|  |                                |             | RM 7,500.--        |
|  |                                |             | =====              |

Ferner wurden am 23.12.1938 RM 1,230.--  
als ersatzlose Abgabe für Exportförderungs-  
zwecke an Deutsche Gold-Discount-Bk. Berlin  
unter dem Zeichen 203076/38 8 III b k8  
zu Lasten des laufenden Kontos überwiesen.

Der Verbleib des Wertpapierdepots von RM 28,670.-- ist noch  
nicht völlig geklärt. Vorhanden sind anscheinend noch RM 12,500.--  
Rechnet man die obengenannten Wertpapiere von RM 7,500.--  
dazu, dann ergibt sich immer noch ein Rest von RM 7,000.--,  
der wahrscheinlich zu Gunsten des Reiches eingezogen worden  
ist.

Weitere Ausführungen hierzu bleiben vorbehalten.







# BAYERISCHE CREDITBANK

Landeszentralbank München Konto: 6/7 • Postscheckkonto München: 150  
Drabantschrift: Creditbank • Fernschreiber: Creditbank Mchn 063852 • Fernruf: 42481

Herrn Rechtsanwalt  
Dr. Walter Becker-Bender

(17a) M a n n h e i m  
Friedrichsplatz 1

Dieser Brief enthält keine Akkreditierungen, Scheck-  
avise, sowie keine Überträge, Anschaffungen oder  
sonstige Wertverfügungen zu Ihren Gunsten von  
dritter Seite bzw. zugunsten Dritter

Bei Beantwortung bitten wir anzugeben

Ihre Nachricht vom:

Ihre Zeichen:

MÜNCHEN 2 BS

Lenbachplatz 2

Korresp. EM/D

Dr. G./Sch.  
-629-

24. März 1950

Betr.: Konto/Depot Nr. 39318 Julius und Helene Weidenreich Nachl.

Ihrem Schreiben vom 10. d. M. lag eine Abschrift Ihres  
Briefes vom 30. Januar bei; der Ordnung halber bemerken wir,  
dass dieser Brief bisher nicht in unsere Hände gelangt ist.

Wir teilen Ihnen mit, dass nach unseren Feststellungen  
zu Lasten rubr. Kontos in der Zeit vom 2.11.1938 - 28.3.1940  
nachstehende Zahlungen geleistet wurden:

Kontoeröffnung am 2.11.1938.

|            |    |         |   |
|------------|----|---------|---|
| 2.11.1938  | DM | 14.30   | Sperr-Prov. v. 1.11.38-1.5.39<br>aus gesperrten Wertpapieren<br>RM 28.670.- z. G. Zollfahndungs-<br>stelle München 12.600.- |
| 23.12. "   | "  | 1.230.- | an Deutsche Golddiskontbank<br>Exportförderungsabgabe<br>203076/38 B III  |
| 24.12. "   | "  | 7.35    | Eff. Prov. ohne nähere Angabe   |
| 17.1. 1939 | "  | 59.50   | an Johann Bäumler<br>(Abschätzung des Umzugsgutes)  |
| 3.4. "     | "  | 100.-   | " Dr. Hans Bloch, Konsulent<br>Kostenvorschuss  |
| 23.5. "    | "  | 64.70   | " Finanzamt München-Nord Restzhlg.<br>d. Judenvermögensabgabe<br>Akt. Zch. Sg. VIa  |
| 24.5. "    | "  | 29.65   | Eff. Gebühr für an Finanzamt<br>München-Nord abgelieferte<br>Wertpapiere (RM 2.958.-)                                       |
| 24.5. "    | "  | 15.05   | Eff. Gebühr a/RM 1.500.10<br>abgelieferte Wertpapiere<br>an Finanzamt München-Nord  |
| 19.3. 1940 | "  | 2.50    | Sperr-Prov. w/ Pfändungsverfü-<br>gung d. Finanzamtes München-Nord<br>vom 13.3.1940   |
| 26.3. "    | "  | 14.80   | Eff. Gebühr w/ abgelieferte Wert-<br>papiere an Finanzamt München-Nord<br>RM 1.477.53                                       |
| 28.3. "    | "  | 33.87   | an Finanzamt München-Nord 5. Rate<br>d. Judenvermögensabgabe St. Nr.<br>22/4782   |

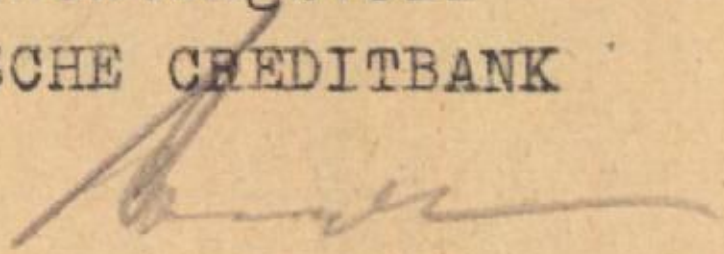
b.w.



1941 keine Abgaben an das Reich. Guthabensaldo per 9.3.1950  
DM 32.21.

Die gewünschte Depot-Aufstellung haben wir Ihnen am 18.d.M.  
zugesandt und hoffen sie inzwischen in Ihren Händen.

Hochachtungsvoll  
BAYERISCHE CREDITBANK





629-

BC

# BAYERISCHE CREDITBANK

Landeszentralbank München Konto: 6/7 • Postscheckkonto München: 150  
Drabantschrift: Creditbank • Fernschreiber: Creditbank Mchn 063852 • Fernruf: 42481

25. März 1950

Herrn Rechtsanwalt  
Dr. Heinz G. C. O t t o  
(17a) M a n n h e i m  
Friedrichsplatz 1

Dieser Brief enthält keine Akkreditierungen, Scheck-  
avise, sowie keine Überträge, Anschaffungen oder  
sonstige Wertverfügungen zu Ihren Gunsten von  
dritter Seite bzw. zugunsten Dritter

Bei Beantwortung bitten wir anzugeben

Ihre Nachricht vom:

Ihre Zeichen:

MÜNCHEN 2 BS  
Lenbachplatz 2

Korresp. EM/D

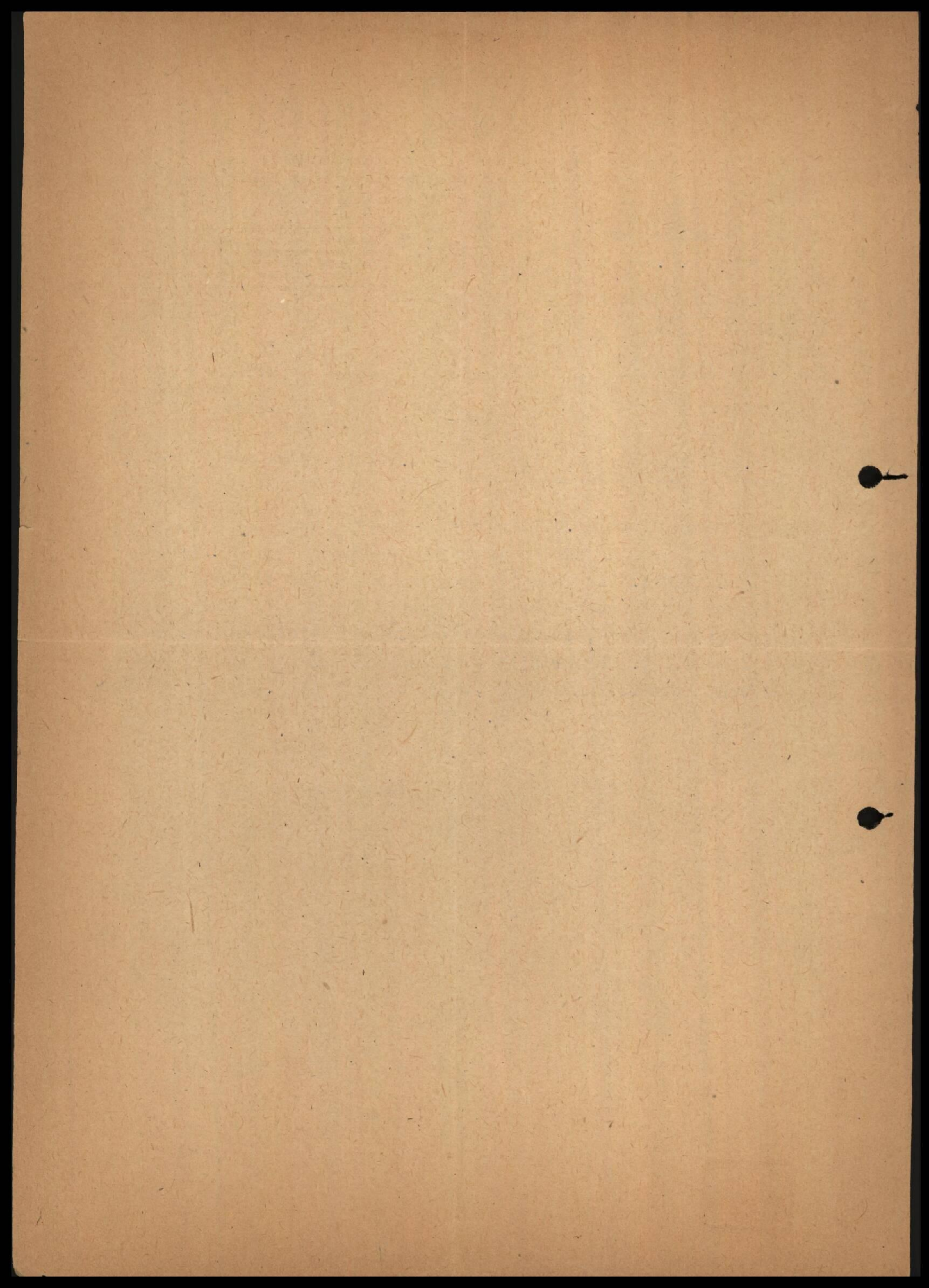
24. März 1950

Betr.: Konto/Depot Nr. 39318 Julius u. Helene Weidenreich Nachl.

Durch Herrn Dr. Walter Becker-Bender wurde uns eine Abschrift Ihres an uns gerichteten Schreibens vom 30. Januar 1950 übersandt. Wir wären Ihnen verbunden, wenn Sie uns durch Vorlage eines Erbscheines den Nachweis liefern könnten, dass Herr Walter Herbst, Leaside-Toronto-Canada Alleinerbe obigen Nachlasses ist. Ferner bitten wir Sie uns die genaue Anschrift des Genannten bekanntzugeben, damit wir uns evtl. mit ihm direkt in Verbindung setzen können.

Hochachtungsvoll  
BAYERISCHE CREDITBANK







629

X Bse

# BAYERISCHE CREDITBANK

Landeszentralbank München Konto: 6/7 • Postscheckkonto München: 150  
Drabantschrift: Creditbank • Fernschreiber: Creditbank Mchn 063852 **Neue Rufnummer 28381**

Herrn Rechtsanwalt  
Dr. Walter Becker-Bender

M a n n h e i m  
Friedrichplatz 1

Dieser Brief enthält keine Akkreditierungen, Scheck-  
avise, sowie keine Überträge, Anschaffungen oder  
sonstige Wertverfügungen zu Ihren Gunsten von  
dritter Seite bzw. zugunsten Dritter

10. März 1950

Bei Beantwortung bitten wir anzugeben

Ihre Nachricht vom:

Ihre Zeichen:

MÜNCHEN 2 BS  
Lenbachplatz 2

Eff.-Abt. Wa/Be.

18. März 1950

Betr.: Depot Nr. 39318 Julius u. Frau Helene Weidenreich.

Wir nehmen Bezug auf Ihr Schreiben vom 10. d. M. sowie auf die  
eingesandte Abschrift Ihres Briefes vom 30. 1. und übersenden  
Ihnen anbei eine Zweitschrift unserer an Herrn Walter Herbst  
gerichteten Aufstellung über aus vorgenanntem Depot für Ver-  
mögensabgabe entnommenen Wertpapiere zu Ihrer gefl. Bedienung.  
Auf Ihre weitere Anfrage zu der in Ihren Händen befindlichen  
Depotaufstellung vom 1. 8. 1947 teilen wir Ihnen mit, daß sich  
die Mäntel zu nachstehend aufgeführten Wertpapieren im Depot  
Julius Weidenreich Nachlaß bei uns befinden.

|                  |   |         |
|------------------|---|---------|
| GM 2.000.--4%(8) | Bayer. Handelsbank Gpfbr. 1-15                            | A/O     |
| RM 500.--4%      | Bayer. Hyp. & Wechsel-Bank                                |         |
|                  | RM-Pfbr.  | R 2 A/O |
| RM 2.000.--4%    | Südd. Bodencredit. Gpfbr. 1, 3-18                         | A/O     |
| RM 2.100.--4%    | Dt. Rentenbk. Cred. Anst. Schuldver-<br>schr. v. 1934 15. | A/O     |
| RM 3.600.--      | Allg. Lokalbahn u. Kraftwk. Aktien                        |         |
| RM 2.400.--4%    | Dt. Reichsbahn anl. v. 1940                               |         |
| St. -4-          | Münchener Rückversich. Ges. Aktien                        |         |

Wie bereits in der erwähnten Aufstellung angegeben, wurden die  
Zinsscheine bzw. Dividendenbogen zu vorstehend aufgeführten  
Wertschriften am 16. 1. 1941 nach Amsterdam gegeben.

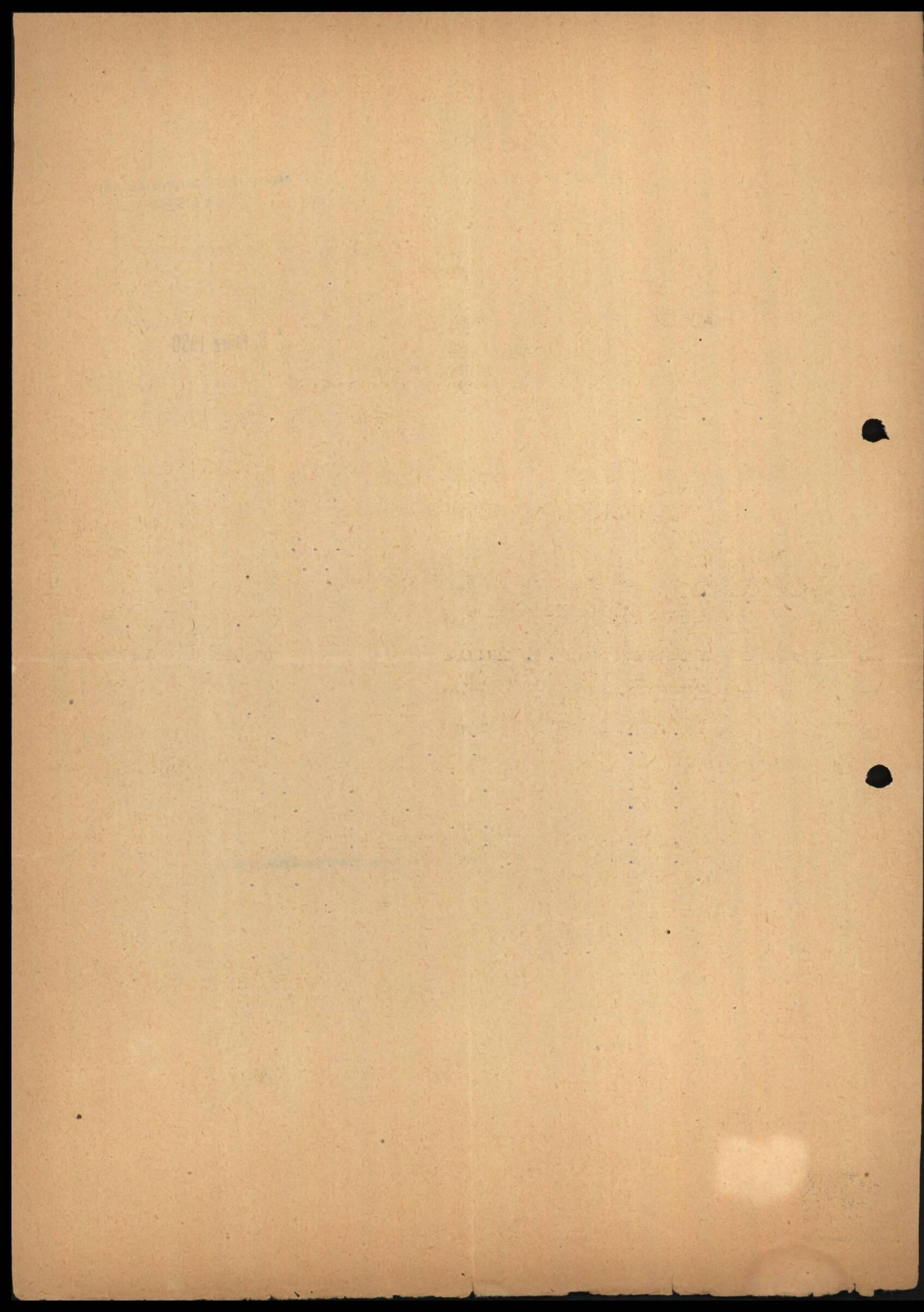
Auf Ihre weitere Anfrage zu obigem Konto kommen wir ehestens  
zurück.

Hochachtungsvoll!  
BAYERISCHE CREDITBANK

1 Anlage













[illegible]



10. März 1950

ab 13/3.

Dr. G./Sch.

- 629 -

An die  
Bayerische Creditbank  
M ü n c h e n 2 BS  
Brieffach

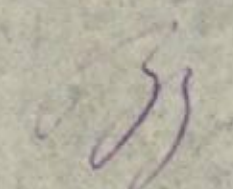
depot-Abt. See/Gr.

Betr.: Angelegenheit Herbst/Weidenreich.

In der Anlage erlauben wir uns, Abschrift unseres Schreibens vom 30. I. 50 zu übersenden. Da wir bisher auf dieses Schreiben keine Antwort erhalten haben, bringen wir die Angelegenheit in Erinnerung und bitten, uns sobald wie möglich Nachricht zukommen zu lassen. Die Frist zur Anmeldung nach dem Entschädigungsgesetz des Landes Württemberg-Baden läuft am 31. März 1950 ab.

Anl.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

  
(Dr. Becker-Bender)  
Rechtsanwalt

Wvl. am 20.3.50 an Herrn Dr. O t t o



10.11.1930

11/10

10.11.1930

11/10

An die

Bayrische Landesbank

München

Eröffnung

Geöffn.-Zeit, 10.11.30

Betreff: Ankauf von 1000 Reichsmark

In der Anlage sind die Bedingungen für den Ankauf von 1000 Reichsmark an der Bayrischen Landesbank in München, am 10. November 1930, festgelegt. Die Bedingungen sind: 1. Die Bank ist verpflichtet, die Summe von 1000 Reichsmark an dem oben genannten Tage und an dem oben genannten Orte zu zahlen. 2. Die Bank ist verpflichtet, die Summe von 1000 Reichsmark an dem oben genannten Tage und an dem oben genannten Orte zu zahlen. 3. Die Bank ist verpflichtet, die Summe von 1000 Reichsmark an dem oben genannten Tage und an dem oben genannten Orte zu zahlen.

Die Vorstandschaft

(Dr. Heinrich Müller)

Vvl. am 20.11.30 an Herrn Dr. O. F. O.



30. Januar 1950.

Dr. G./M.  
- 629 -

W. Vorl. 1.3.50  
in Bezug auf Schreiben  
Herbst v. 11.1.50.

Bayerische Creditbank  
M ü n c h e n 2 BS  
Brieffach

Depot-Abt. See/Gr.

Wir vertreten Herrn Walter H e r b s t , Leaside-Toronto-Canada in seinen Rückerstattungsangelegenheiten, die unter anderem auch die Konten der mit ihm verwandten Julius und Helene W e i d e n r e i c h im obigen Betreff umfassen. Uns liegt Duplikat Ihrer Depotaufstellung vom 1. August 1947 vor. Zur Anmeldung der Ansprüche nach dem Württbg.-Bad. Entschädigungsgesetz bzw. zur Wahrung unserer Rechte nach dem Wertpapierbereinigungsgesetz wären wir Ihnen für eine Auskunft dankbar, ob die im Duplikat verzeichneten Wertpapiere bzw. Konten bei Ihnen noch greifbar sind. Es ist aus dem Duplikat nicht einwandfrei zu ersehen, ob das ganze Depot an das Reich abgeliefert wurde. Was ist aus dem Konto geworden ? Wurde es in D-Mark umgestellt ? Für eine baldige Auskunft in dieser Angelegenheit wären wir dankbar .

Mit vorzüglicher Hochachtung !

( Dr. Otto )  
Rechtsanwalt



30. Januar 1950.

Dr. A. F.  
- 829 -

Bayrische Creditbank  
München 23  
Brieffach

Gepost-Lohn. See/GH.

Wir vertreten Herrn Walter H. a. d. a. t. , residing  
Toronto-Canada in seinen Einkommensangelegenheiten, die  
unter anderem auch die Konten der mit ihm verbundenen Julius  
und Helene F. e. i. d. e. a. t. a. b. in obigen Betreff umfassen.  
Uns liegt Duplikat Ihrer Depositionsbildung vom 1. August 1947  
vor. Zur Annahme der Deposition nach dem H. i. d. e. a. t. a. b. -  
Entscheidungsass. z. best. zur Zahlung unserer Rechte nach  
dem Verpfändungsass. z. best. zur Zahlung unserer Rechte nach  
Auskunft dankbar, ob die im Duplikat verzeichneten Wert-  
gegenstände best. Rechte der Innen noch greifbar sind. Es ist  
aus dem Duplikat nicht ersichtlicher zu ersehen, ob das ganze  
Hypothekendarlehen abgeliefert wurde. Was ist aus dem Konto  
geworden? Und es in L. e. a. t. a. b. umgestellt? Für eine solche  
Ankunft in dieser Angelegenheit wären wir dankbar.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

(T. F.)  
Leichtman



Auszug

aus dem Brief des Herrn Walter H e r b s t  
vom 11. Januar 1950.

.....

In der Sache Weidenreich ist seither nichts geschehen.  
Ihrer Anregung habe ich jedoch entsprochen und bei meinem  
Anwalt in Rotterdam angefragt, ob in der Zwischenzeit eine  
Todeserklärung der Frau Helene Weidenreich erfolgt ist.

Mein Anwalt in Holland ist auch der Verwalter des  
Nachlasses meiner Schwiegereltern. Meine Schwiegereltern  
haben Herrn und Frau Weidenreich vom Jahre 1924 bis zu  
deren Ableben unterstützt, und zwar erhielten sie 100  
Gulden per Monat zwischen den Jahren 1924 und 1938 und,  
nachdem Herr und Frau Weidenreich im Jahre 1938 nach Hol-  
land kamen, haben meine Schwiegereltern sie ganz erhalten.  
(Frau Weidenreich war eine Schwester meiner Schwiegermutter).  
Erst nach der Ankunft der Weidenreichs in Holland im Jahre  
1938 erfuhren meine Schwiegereltern und auch ich, dass  
sie für damalige Verhältnisse noch erhebliche Mittel hat-  
ten. Ich kenne diese Vorgänge sehr genau, da ich damals  
alles für meine Schwiegereltern besorgte.

Ich habe nun meinem Anwalt in Holland vorgeschlagen,  
er solle als Nachlassverwalter meiner Schwiegereltern eine  
Forderung auf den Nachlass Weidenreich einreichen. Es ist  
fraglich, ob das möglich ist. Ich bin die einzig lebende  
Person, die darüber etwas weiss.

.....







Mannheim, den 3. Januar 1950

Dr. G./Sch.

- 629 -

ak 3/1.

Herrn

Luftpost!

Walter H e r b s t

10 Crandall Road

Leaside - Toronto - Canada

Sehr geehrter Herr Herbst!

Zu Beginn des neuen Jahres, für dessen Verlauf wir Ihnen unsere besten Wünsche übersenden möchten, kommen wir auf unser Schreiben vom 17.3.48 und Ihre Antwort vom 3.5.48 zurück und erlauben uns, nach dem Stand der Sache W e i d e n r e i c h anzufragen. Insbesondere würde es uns interessieren, ob Sie inzwischen eine Todeserklärung für Frau Helene Weidenreich durch holländische Behörden erhalten haben. Sollte das nicht der Fall sein, und auch keine hinreichende Aussicht bestehen, eine solche Todeserklärung bald zu erhalten, so bitten wir, uns für die in unserem Schreiben vom 17.3.48 bezeichneten Personen, die als Erben in Betracht kommen, möglichst genaue Angaben (Geburtstag und -ort, Tag und Ort der Vermählung) zu machen. Vielleicht wissen Sie auch, wo Frau Helene Weidenreich geboren und getraut wurde.

Wenn Sie Wert auf Betreibung der ganzen Angelegenheit legen, würden wir dann mit Hilfe der von Ihnen erhaltenen Unterlagen versuchen, einen auf die zurück zu erstattenden Wertpapiere Beschränkten Erbschein auf Ableben der Frau Helene Weidenreich zu erwirken, wobei für diese



Manuskript, von Dr. J. Sch. 1920  
Dr. J. Sch.  
- 829 -  
ok 3/11

Herrn  
Walter R. J. S. J.  
10 Crandall Road  
Ipswich - Toronto - Canada

Sehr geehrter Herr Herr!

Zu Beginn des neuen Jahres, für dessen Verlauf  
wir Ihnen unsere besten Wünsche überreichen möchten, kom-  
men wir auf unser Schreiben vom 17.3.48 und Ihre Antwort  
vom 3.5.48 zurück und erlauben uns, nach dem Stand der  
Sache zu berichten. Ich annehme, insbesondere  
würde es uns interessieren, ob Sie inzwischen eine Todes-  
erklärung für Ihren Lebensversicherer durch polnische  
Behörden erhalten haben. Sollte das nicht der Fall sein,  
und auch keine künftige Absicht bestehen, eine sol-  
che Todeserklärung bald zu erhalten, so bitten wir, uns  
für die in unserem Schreiben vom 17.3.48 bezeichneten  
Personen, die als Erben in Betracht kommen, möglichst  
Genauere Angaben (Geburtsort und -ort, Tag und Jahr der Ver-  
mählung) zu machen. Vielleicht wissen Sie auch, wo Frau  
Helene Weidenreich geboren und getauft wurde.

Wenn Sie Wert auf Beibehaltung der ganzen Angelegen-  
heit setzen, bitten wir dann mit Hilfe der von Ihnen erbe-  
haltenen Unterlagen versuchen, einen auf die Suche zu er-  
stehenden verlässlichen polnischen Beamten auf Abklärung  
der Frau Helene Weidenreich zu erwirken, wobei für diese

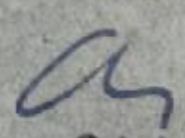


eine gesetzliche, auf den 8.5.45 festgesetzte Todesvermutung Platz greifen würde. In diesem Zusammenhang wäre uns auch wichtig zu erfahren, ob Frau Helene Weidenreich zur Zeit ihres Todes noch die deutsche Staatsangehörigkeit innehatte oder ob sie Holländerin bzw. staatenlos geworden war.

Bei der Schwierigkeit, die die Durchführung der Rückerstattungsverfahren in Bezug auf Nachweis der Erbfolge macht, müssen Sie es bitte verstehen, wenn wir Sie mit so eingehenden Fragen behelligen. Sollten Sie eine Durchführung der Angelegenheit durch uns wünschen, so kommt man um die Feststellung der einzelnen Personalien nicht herum.

Ihrer baldigen Antwort sehen wir entgegen und begrüßen Sie inzwischen

mit vorzüglicher Hochachtung!

  
(Dr. Otto)  
Rechtsanwalt



eine Besatzung, auf den 5.4.45 festgesetzte Todesverurteilung  
Platz greifen wird. In diesem Zusammenhang wäre das auch  
wichtig zu erfahren, ob Frau Helene Kohnenbach zur Zeit  
in der Bundesrepublik als deutsche Staatsangehörigkeit inne-  
hatte oder ob sie Holländerin bzw. stattdessen geboren war.

Bei der Schwere der Sache, die die Durchführung der  
Rechtsstaatlichkeitsverfahren in Bezug auf Nachweise der Abfolge  
macht, müssen Sie es bitte verstehen, wenn wir Sie mit so  
einstimmigen Fragen beauftragen. Sollten Sie eine Untersuchung  
der Angelegenheit durch uns wünschen, so kommt man um die  
Feststellung der einzelnen Tatsachen nicht herum.

Ihrer baldigen Antwort werden wir entgegen und be-  
zügen Sie sich auf

mit vorzüglicher Hochachtung!

(Dr. Otto)  
Rechtsanwalt



10450 /

- 629 -

WALTER HERBST  
10 CRANDALL ROAD  
TORONTO 17, ONTARIO  
PHONE HUDSON 6874

3. May 1948

X/10/12

Herrn Dr. Hermann Heimerich  
(17a) Heidelberg  
Neuenheimer Landstrasse 4

10. Mai 1948

Sehr geehrter Herr Doktor:

Ich bestaetige dankend den Empfang Ihres Schreibens v. 17. April.  
In der Angelegenheit Weidenreich habe ich in der Zwischenzeit  
Nachricht von meinem Anwalt in Holland empfangen, dass da ein  
Gesetz in Bearbeitung ist, nach welchem die Erklaerung des Able-  
bens einer Person wesentlich erleichtert werden soll. Im Augen-  
blick ist das mit erheblichen Kosten verbunden. Ich halte es  
demnach fuer angebracht in dieser Angelegenheit noch zu warten.  
Haus Lameystrasse 36. Fuer Ihre Nachrichten danke ich Ihnen sehr.  
Es ist die Ansicht meines Bruders und meine, dass wir dieses Haus  
wieder erwerben wollen.



Wieder einwerfen wollen.

Es ist die Ansicht meines Bruders und meine, dass wir dieses Hans Hans Jannetrasse 36. Hier Ihre Nachrichten dankte ich Ihnen sehr. Gemessen über angedacht in dieser Angelegenheit noch zu warten. Pflicht ist das mit erheblichen Kosten verbunden. Ich halte es denn einer Person wesentlich erspart werden soll. Im Augenblick in Betrachtung gegen welchen die Erklärung des Abflichterichts von meinem Anwalt in Holland empfangen, dass da ein in der Angelegenheit Widerruflich habe ich in der Zwischenzeit ich beständige gehend der Prüfung Ihrer Beschreibungen v. 17. April.

Sehr geehrter Herr Doktor:

Neuenheimer Landstrasse 4

(17a) Heidelberg

Herrn Dr. Hermann Heimerich

3. Mai 1948

PHONE HUDSON 9834  
TORONTO 17, ONTARIO  
10 ORAVALL ROAD  
WALTER HERBST

10. Mai 1948



Kr.

15.8, 1 Anlage Rechtsanwalt.  
Nv. ~~1.5.48~~ 21 26 21 28 22 27 28 29 30.



7 8 9 10



17.3.48

Herrn  
Walter H e r b s t  
10 Crandall Road  
Leaside - Toronto - Canada

*ab 10/3 - unter*  
R./Kr. *Lichtbrun*  
- 629 -

Sehr geehrter Herr Herbst!

Wir kommen auf Ihren Brief vom 13. Febr. 1948 in der Nachlassache Weidenreich zurück. Wir haben die Angelegenheit vom rechtlichen Standpunkt eingehend durchgeprüft und sind zu folgendem Ergebnis gekommen:

Falls Frau Weidenreich überhaupt gestorben ist, kommt es darauf an, zu wissen, ob sie ein Testament hinterlassen hat, oder ob gesetzliche Erbfolge eingetreten ist. Nach den bisherigen Auskünften liegt kein Testament vor. Es wird also davon auszugehen sein, dass gesetzliche Erbfolge eingetreten ist. In diesem Falle kommt deutsches Gesetz dann in Anwendung, wenn der Erblasser zur Zeit des Erbfalles Deutscher war. Anknüpfungspunkt ist also die Staatsangehörigkeit. Wir möchten annehmen, dass Frau Weidenreich nach ihrer Auswanderung die deutsche Staatsangehörigkeit nicht verloren oder aufgegeben hat. Dann ist deutsches Erbrecht bei der Beurteilung des Erbfalles in Anwendung zu bringen. Nach deutschem Recht erben die Geschwister zu gleichen Teilen, auch halbbürtige. Darnach sind folgende Erben vorhanden:

- 1.) die Nachkommen des Bruders der Frau Weidenreich, Dr. Fritz G e r n s h e i m ,
- 2.) die Schwester Klara L e v e n in Toronto,
- 3.) Ihre Frau,
- 4.) die in Nürnberg verheiratete Halbschwester, bzw. deren Kinder.

1.1.50



Nach deutschem Recht ist das Nachlassgericht zur Sicherung des Nachlasses berufen. Es bestellt hierzu einen Pfleger und hat von Amts wegen die Ermittlung nach den Erben anzustellen. Aus diesem Grunde dürfte sich die Bestellung eines Pflegers für den in Deutschland gelegenen Nachlass empfehlen, da dann die notwendigen Ermittlungen durch das Gericht vorgenommen werden müssen, wodurch Ihnen sehr viel Mühe erspart bleiben wird. Zuständig ist das Nachlassgericht des Wohnsitzes. Wenn aber zur Zeit des Erbfalles im Inland weder ein Wohnsitz noch der Aufenthaltsort begründet war, so ist das Gericht zuständig, in dessen Bezirk der Erblasser, soweit er ein Deutscher ist, seinen letzten inländischen Wohnsitz hatte, bei Ausländern, falls Frau Weidenreich die deutsche Staatsangehörigkeit verloren hat, jedes Gericht, in dessen Bezirk sich Nachlassgegenstände befinden.

Es kommt also im wesentlichen darauf an, nachzuweisen, dass ein Erbfall eingetreten ist. Es wird sich hierbei unter Umständen empfehlen, durch Ihren Anwalt in Rotterdam eine Todeserklärung zu erwirken. Sodann ist von Interesse, ob ein Testament vorhanden ist und ob die Erblasserin zur Zeit des Todes noch die deutsche Staatsangehörigkeit besessen hat.

Unabhängig davon würde uns noch interessieren, ob das Vermögen der Frau Weidenreich bei der Bank beschlagnahmt und unter Kontrolle gestellt worden ist. Wie wir aus Ihrem Brief vom 11.10.1947 entnehmen, hat die Deutsche Bank Ihnen damals über den Kontenstand und das Bankverhältnis Auskunft gegeben. Vielleicht hat sie bei dieser Gelegenheit diesen Umstand erwähnt.

Wir möchten uns heute auf diese Mitteilungen beschränken und sehen Ihrer Rückäusserung entgegen.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

(Dr. Heimerich)  
Rechtsanwalt.

07.11.47



Heidelberg, den 1. März 1948  
R./Sch.

N o t i z

in Sachen Walter H e r b s t

1. Es handelt sich in dem vorliegenden Verfahren um einen Erbschaftsanspruch, zu dem allerdings ein Rückerstattungsanspruch für Abgaben und evtl. eine Pensionsforderung an Herrn Greiling enthalten ist. *und*
2. Rechtslage.
  - a) Es kommt darauf an, ob Frau Weidenreich, falls sie überhaupt tot ist, ein Testament hinterlassen hat, oder gesetzliche Erbfolge in Frage kommt. Nach bisherigen Auskünften liegt kein Testament vor.
  - b) Bei gesetzlicher Erbfolge ist Art. 24 EGBGB zu beachten. Hier ~~mal~~ kommt deutsches Gesetz zur Anwendung, wenn der Erblasser z. Zt. des Erbfalls Deutscher war. Anknüpfungspunkt ist also die Staatsangehörigkeit. Es besteht die Möglichkeit, daß Frau Weidenreich nach ihrer Auswanderung die deutsche Staatsangehörigkeit entzogen worden ist oder daß sie die deutsche Staatsangehörigkeit aufgegeben hat.
  - c) Je nachdem kommt deutsches oder holländisches Erbrecht in Frage.
  - d) Nach deutschem Recht erben die Geschwister zu gleichen Teilen, auch halbbürtige (Palandt § 1924, Anm. 6). Danach sind im Falle Weidenreich folgende Erben vorhanden:

Helene Weidenreich - Gernsheim

|                       |                |                  |                           |
|-----------------------|----------------|------------------|---------------------------|
| Bruder                | Schwester      | Schwester        | Halbschwester             |
| Dr. Fritz Gernsheim + | Clara Leven    | S. Leven         | in Nürnberg +?            |
|                       | geb. Gernsheim | geb. Gernsheim + | verheiratet               |
|                       | Toronto        |                  |                           |
| Frau Dr. Schoenlank   |                | Frau Herbst      | Kinder                    |
|                       |                |                  | (eine Familie in Chikago) |



- e) Zur Sicherung des Nachlasses hat das Nachlassgericht zu sorgen, durch Bestellung eines Pflegers. Ausserdem hat er von Amts wegen Ermittlungen nach den Erben anzustellen. Dies dürfte sich, da gesetzliche Erbfolge in Frage kommen wird, empfehlen.
- f) Zuständig ist nach § 73 FGG das Nachlassgericht des Wohnsitzes. Wenn z.Zt. des Erbfalles im Inland weder ein Wohnsitz noch der Aufenthaltsort begründet war, ist bei Deutschen das Gericht zuständig, in dessen Bezirk der Erblasser seinen letzten inländischen Wohnsitz hatte, bei Ausländern jedes Gericht, in dessen Bezirk sich Nachlassgegenstände des Erblasses befinden.

3. Es kommt also darauf an

1. nachzuweisen, dass ein Erbfall eingetreten ist (durch Todeserklärung),
2. ob ein Testament vorhanden ist,
3. ob die Erblasserin z.Zt. des Todes noch die deutsche Staatsangehörigkeit besessen hat, wenn nein,
4. die Bestimmungen des holländischen Rechts.

Unabhängig davon interessiert, ob das Vermögen bei der Bank beschlagnahmt und unter Kontrolle gestellt worden ist. Die Deutsche Bank in München hat an Herrn Herbst (vergl. Akten S. 3) Auskunft gegeben. Vielleicht hat sie diesen Umstand erwähnt.

5. Soll ein entsprechendes Schreiben an Herrn Herbst aufgesetzt werden?

Pa!

10.3.48.

44

115



WALTER HERBST  
10 CRANDALL ROAD  
LEASIDE - TORONTO - CANADA  
TELEPHONE HUDSON 6874

20 Januar 1948

*Handwritten:* 10/12  
13. Feb. 1948

Herrn Dr. Dr.h.c. Herm. Heimerich  
(17a) Heidelberg  
Neuenheimer Landstrasse 4  
Germany U.S. Zone.

Sehr geehrter Herr Doktor.

Re: Weidenreich  
=====

Ich bestaetige den Empfang Ihres Schreibens v. 12. Januar.  
Meine Frau und ich haben beschlossen, dass wir keinen Anspruch  
darauf machen wollen, dass meine Frau Alleinerbin ist.

Gem. Ihrem Brief wurde Frau Weidenreich im Jahre 1942 von den Nazis aus Holland verschleppt und irgendwie umgebracht. Gem. hollaendischem Gesetz ist sie als im Jahre 1942 verstorben zu betrachten. Vielleicht muss eine Todeserklaerung eingereicht werden. (in Holland) Das koennte durch meinen dortigen Anwalt geschehen Mr. E. Eckelt v. Pelkinie, Rotterdam, Mauritsweg 25. Sollte mit diesem Verfahren Kosten in Gulden verbunden sein, so muess~~st~~ ich erst die Zustimmung der anderen Erben einholen. Frau Weidenreich hatte einen Bruder und zwei Schwestern. Ferner sind die Nachkommen einer Halbschwester von Frau Weidenreich da. Die Halbschwester ist die einzige Tochter des Vaters der Frau Weidenreich aus erster Ehe. Der Bruder der Frau Weidenreich war, der in Worms bekannte Arzt Dr. Fritz Gernsheim, der im Jahre 1938 infolge der Verfolgungen der Nazis zusammen mit seiner Frau freiwillig aus dem Leben schied. Aus dieser Ehe stammt eine Tochter Frau Dr. Schoenlank, Zuerich, Schweiz. Das ist ~~die~~ eine Erbin. Eine weitere Erbin ist Frau Clare Leven geb. Gernsheim, die jetzt hier in Toronto lebt. Eine weitere Erbin war meine Schwiegermutter? Frau S. Leven geb. Gernsheim, die im Jahre 1943 von den Nazis verschleppt wurde. Die Todeserklaerung wird demnaechst erfolgen und deren Stelle wird meine Frau treten. Die Halbschwester, die in Nuernberg lebte, (ichweiss nicht ob sie erberechtigt gewesen waere) wurde von den Nazis auch verschleppt und umgebracht. Sie hatte mehrere Kinder. Eine Familie lebt in Chicago; mit diesen stehe ich in Verbindung.

Ich habe den in Frage kommenden Personen noch keine Mitteilung von meinen Bemuehungen gemacht und will damit warten bis ich Ihre weiteren Nachrichten habe.

Mit vorzueglicher Hochachtung

*Handwritten signature:* Walter Herbst



1

WATER

20

...

GERMAN



...



12. Jan. 1948

Dr.H./Kr.

Firma

Ledeboer & van der Held's  
Textielhandel

R o t t e r d a m - C.

Koningin Emmaplein 9

Sehr geehrte Herren!

In der Angelegenheit Julius und Helene Weidenreich haben wir Ihnen noch sehr für Ihre Briefe vom 22. und 28. November 1948 zu danken, auch für die Übersendung der Originalsterbeurkunde der Gemeinde Rotterdam für Herrn Julius Weidenreich. Wir haben den Verwandten der verstorbenen Eheleute Weidenreich nach Canada berichtet und haben dabei auch die grosse Mühe erwähnt, die Sie sich in dieser Sache in so verdienstvoller Weise gegeben haben. Wenn Sie noch Näheres über Frau Weidenreich-Gernsheim, etwa durch das Rote Kreuz erfahren sollten, bitten wir, uns zu benachrichtigen. Wir danken Ihnen nochmals herzlich und sind

mit vorzüglicher Hochachtung!

(Dr. Heimerich)  
Rechtsanwalt.

P.S. Den beiliegenden Brief an Herrn Walter Herbst bitten wir Sie, mit Luftpost weiterzugeben.

D.O.

1 Anlage

15. 11



100/10



100/10



12. Januar 1948

*ab H. M. Ledeboer  
am 12/1.*

Dr. H./Kr.

Herrn

Walter H e r b s t

10 Crandall Road

Leaside - Toronto - Canada

Betr.: Nachlass Weidenreich.

Sehr geehrter Herr Herbst!

Ich komme heute zurück auf Ihren Brief vom 17.9.47, betreffend den Nachlass Weidenreich. Ich habe durch eine mir befreundete holländische Firma, die Firma Ledeboer & van der Held Textielhandel, Rotterdam, in Holland Erkundigungen einziehen lassen und habe von dort nunmehr die Originalsterbeurkunde der Gemeinde Rotterdam für Herrn Julius Weidenreich erhalten. Nach dieser Urkunde, die ich vorläufig zu meinem Akt genommen habe, ist Herr Julius Weidenreich am 1.2.1940 in der Gemeinde Rotterdam gestorben. Aus der Sterbeurkunde geht auch hervor, dass Herr Julius Weidenreich zuletzt mit Frau Helene Weidenreich geb. Gernsheim, verheiratet gewesen ist. Das Nachlassgericht Rotterdam hat der Firma Ledeboer & van der Held mitgeteilt, dass Herr Julius Weidenreich von seiner Ehefrau beerbt worden ist, dass diese aber aus Rotterdam verzogen ist und dass über ihren Verbleib dem Nachlassgericht in Rotterdam nichts bekannt ist. Zusätzlich hat dann die Gemeinde Ede mitgeteilt, dass Frau Helene Weidenreich-Gernsheim im Jahre 1942 nach dem Sammellager Westerbork verbracht wurde und von dort wahrscheinlich nach dem Vernichtungslager Auschwitz deportiert worden ist. Es dürfte also mit grosser Wahrscheinlichkeit anzunehmen sein, dass sich



auch Frau Helene-Weidenreich nicht mehr am Leben befindet. Ich bedauere sehr, Ihnen eine so traurige Nachricht übermitteln zu müssen.

Über einen Rechtsanwalt W i n k e l in Rotterdam hat mir die Firma Ledeboer & van der Held nichts mitgeteilt. Es hat sich bisher kein Anhaltspunkt dafür ergeben, dass ein Testament von Frau Helene Weidenreich vorliegt. Frau Weidenreich wird also gemäss den Bestimmungen über die gesetzliche Erbfolge beerbt. Wahrscheinlich ist hinsichtlich dieser gesetzlichen Erbfolge holländisches Recht massgebend; wir müssten dies noch einmal nachprüfen. Da das Ehepaar Weidenreich keine Kinder hatte, kommen die noch lebenden Verwandten von Frau Weidenreich als Erben in Betracht, also die Geschwister von Frau Weidenreich und wenn diese Geschwister nicht mehr am Leben sind, deren Kinder. So dürfte also Ihre Frau Gemahlin zu den Erben von Frau Helene Weidenreich zählen, wenn sie nicht etwa gar Alleinerbin ist. Ein Nachweis für diese Erbschaft ist natürlich nicht ganz einfach, solange eine amtliche Bestätigung des Todes von Frau Weidenreich und evtl. eine Todeserklärung nicht vorliegt. Die Firma Ledeboer & van der Held hat die zuständige Stelle des Roten Kreuzes gebeten, weitere Nachforschungen hinsichtlich des Ablebens von Frau Helene Weidenreich-Gernheim anzustellen.

In der Übergabe der Wertpapierliste an Sie durch Frau Weidenreich könnte man die Abtretung eines Herausgabeanspruches sehen, bezw. die Abtretung des Anspruches auf Schadensersatz für die abgelieferten Wertpapiere. Ganz schlüssig ist aber diese Abtretung nicht. Dagegen dürfte Ihre Frau Gemahlin im Erbwege die Ansprüche, die Herrn Weidenreich und dann seiner Witwe zustanden, erworben haben, auch den Anspruch gegenüber Herrn Greiling.

Es wird sich nun darum handeln, diese Erbschaft nachzuweisen. Wie schon oben bemerkt, ist dieser Nachweis nicht ganz einfach. Er setzt die sichere Feststellung des Todes von Frau Helene Weidenreich voraus und die weitere Feststellung, dass Ihre Frau allein Frau Helene Weidenreich beerbt hat. Das Letzte könnte man vielleicht durch eidesstattliche Versicherung festlegen.



Wir möchten uns heute auf diese Mitteilungen beschränken und sehen zunächst Ihrer gefl. Rückäußerung entgegen.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

(Dr. Heimerich)  
Rechtsanwalt.

Wv. in 8 Wochen.



1. The first of the three is the  
the second is the third is the

the third is the fourth is the

the fourth is the fifth is the

the fifth is the sixth is the



N.V. LEDEBOER & VAN DER HELD'S

TEXTIELHANDEL

KONINGIN EMMAPLEIN 9

ROTTERDAM

TELEGRAM-ADRES: KATOENBOER

TELEFOON: 28837 - 28871

POSTGIRO: 389402

CODES:

BENTLEY 1 - BUENTING 2

A.B.C. 6 - MOSSE - PRIVÉ

W/P.

ROTTERDAM-C.,  
POSTBUS 685

den 28. November 1947.

Herrn Dr. Dr. h. c. Hermann Heimerich,  
Neuenheimer Landstrasse 4,  
Heidelberg (17a)

5. Dez. 1947

Sehr geehrter Herr Doktor!

Wir erhielten Ihr Schreiben vom 21. d. Mts. und haben den für Herrn Walter Herbst, Toronto, bestimmten Brief per Luftpost weitergeleitet. Am 22. ds. schrieben wir Ihnen in Sache

JULIUS und HELENE WEIDENREICH

Inzwischen teilte uns die Gemeinde Ede mit, dass Frau HELENE WEIDENREICH-GERNSHEIM in 1942 nach dem Sammellager Westerbork verbracht und von dort wahrscheinlich nach Auschwitz (dem Vernichtungslager) deportiert wurde.

Wir haben die zuständige Stelle des Roten Kreuzes gebeten uns darüber möglichst noch weitere Einzelheiten zu verschaffen.

Das Nachlassgericht Rotterdam schrieb uns am 24. ds. Mts., dass Herr Weidenreich seine Ehefrau als Erbin hinterliess, dass diese von Rotterdam verzogen und von ihrem Ableben bei genannter Stelle nichts bekannt ist.

Einliegend senden wir Ihnen die Original-Sterbeurkunde der Gemeinde Rotterdam für Herrn JULIUS WEIDENREICH, mit einer Uebersetzung von uns und mit der Bitte, uns den Empfang zu bestätigen.

Falls wir noch Näheres über Frau WEIDENREICH-GERNSHEIM erfahren, hören Sie wieder von uns.

Hochachtungsvoll  
N.V. LEDEBOER & VAN DER HELD'S  
TEXTIELHANDEL

Anlage!



1

1000





## GEMEENTE ROTTERDAM

Op den 1 Februari 1940 is in de .....

gemeente Rotterdam ..... ~~geboren~~ ~~overleden~~ ~~gehuwd~~:

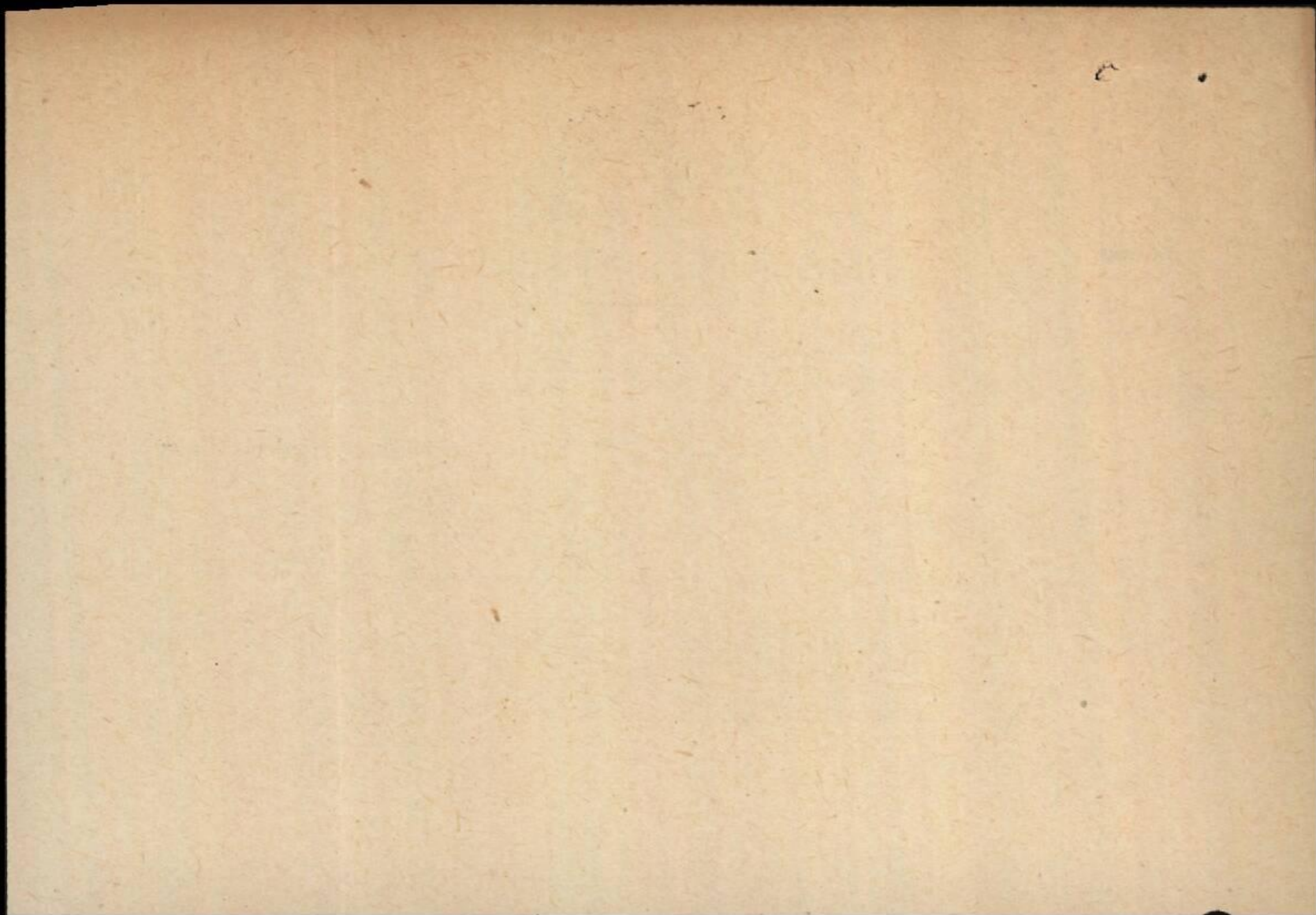
Weidenreich, Julius, oud twee en  
achtig jaren, eerder weduwnaar van Bloch,  
Chara, laatste echtgenoot van Gernsheim, Helene

ROTTERDAM, 14 November 1947

Coll.

*[Handwritten signature]*







N.V. LEDEBOER & VAN DER HELD'S

TEXTIELHANDEL

KONINGIN EMMAPLEIN 9

ROTTERDAM

TELEGRAM-ADRES : KATOENBOER

TELEFOON: 28837 - 28871

POSTGIRO : 389402

CODES:

BENTLEY'S COMPLETE - BENTLEY'S SECOND

BUENTING 2 - A.B.C. 6 - MOSSE - PRIVÉ

ROTTERDAM-C.,  
POSTBUS 685

G E M E I N D E R O T T E R D A M .

-O-O-O-O-O-O-O-O-O-

Am ersten Februar 1940 ist in der Gemeinde ROTTERDAM  
gestorben:

WEIDENREICH, Julius, alt zweiundachtzig Jahre,  
eher Witwer von BLOCH, Clara, zuletzt Ehemann  
von GERNISHEIM, Helene.

Rotterdam, den 14. November 1947.

Der Standesbeamte  
der Gemeinde Rotterdam



JOHANNES VAN DER BEEK

DEUTSCHLAND

BRUNNEN

1900

BRUNNEN

BRUNNEN

BRUNNEN

BRUNNEN

BRUNNEN

BRUNNEN

BRUNNEN

BRUNNEN

BRUNNEN

BRUNNEN

BRUNNEN

BRUNNEN

BRUNNEN

BRUNNEN

BRUNNEN

BRUNNEN

BRUNNEN

BRUNNEN

BRUNNEN

BRUNNEN

BRUNNEN

BRUNNEN

BRUNNEN

BRUNNEN

BRUNNEN

BRUNNEN

BRUNNEN

BRUNNEN

BRUNNEN

BRUNNEN

BRUNNEN

BRUNNEN

BRUNNEN

BRUNNEN

BRUNNEN

BRUNNEN

BRUNNEN

BRUNNEN

BRUNNEN

BRUNNEN

BRUNNEN



N.V. LEDEBOER & VAN DER HELD'S

TEXTIELHANDEL

KONINGIN EMMAPLEIN 9

ROTTERDAM

TELEGRAM-ADRES: KATOENBOER

TELEFOON: 28837 - 28871

POSTGIRO: 389402

CODES:

BENTLEY 1 - BUENTING 2

A.B.C. 6 - MOSSE - PRIVÉ

W/P.

ROTTERDAM-C.,  
POSTBUS 685

den 22. November 1947.

Herrn Dr. Dr. h. c. Hermann Heimerich  
Neuenheimer Landstrasse 4,  
Heidelberg. (17a)

4. Dez. 1947

Sehr geehrter Herr Doktor!

In Erledigung Ihres Briefes vom 25. v. Mts. betr. das Ehepaar JULIUS und HELENE WEIDENREICH haben wir inzwischen bereits eine ausführliche Korrespondenz mit verschiedenen Instanzen gehabt. Wir besitzen bereits die Sterbeurkunde der Gemeinde Rotterdam für Herrn JULIUS WEIDENREICH und haben festgestellt, dass Frau Weidenreich am 28. Februar 1941 nach der Gemeinde GOUDA und am 25. März 1941 weiter nach der Gemeinde EDE verzogen ist. Wir versuchen nähere Feststellungen über den weiteren Verbleib genannter Dame zu erhalten und kommen ehestens wieder hierauf zurück. Ausserdem haben wir uns an das Nachlassgericht, Rotterdam gewandt um festzustellen ob Erbschaftssteuer bezahlt wurde und wer als eventuelle Erben in der Erbschaftssteuererklärung genannt sind. Alle Unterlagen des Büros von Rechtsanwalt Winkel bzw. beim Notariat wurden beim Bombardement im Mai 1940 vernichtet. Nach Erhalt weiterer positiver Mitteilungen kommen wir auf die Angelegenheit zurück.

Inzwischen begrüßen wir Sie

hochachtungsvoll  
N.V. LEDEBOER & VAN DER HELD'S  
TEXTIELHANDEL



11/11/11



20/10. ✓  
Heidelberg, 27. Okt. 1947  
Dr.H./Kr.

Betr.: Entnazifizierung Greiling. - Weidenreich

Konferenz mit Herrn Dr. Gaber aus Maikammer!

Dr. Gaber kann sich an den Fall Weidenreich genau erinnern. Herr Julius Weidenreich hatte eine Pension von RM 250.--. Herr Greiling bezahlte diese Pension bis Weidenreich auswanderte. Weidenreich verlangte damals von Greiling eine Kapitalisierung der Pension. Das hat aber Greiling verweigert, da nach den Devisenvorschriften an Devisenausländer nichts mehr bezahlt werden dürfte. Julius Weidenreich ist dann am 1.2.1940 in Rotterdam gestorben. Seine Frau Helene Weidenreich dürfte ihn beerbt haben; sie ist nach ihrem Mann gestorben. Die Erben von Frau Weidenreich war wahrscheinlich ihre Schwester, die Schwiegermutter von Walter Herbst. Die Schwester ist dann auch gestorben und Frau Walter Herbst hat ihre Mutter bzw. Eltern beerbt. Diese Erbfolge müsste aber erst nachgewiesen werden. Zunächst müsste man wohl feststellen, wann Frau Helene Weidenreich in Rotterdam gestorben ist und wer ihre Erben gewesen sind.



Heidelberg, 21. Okt. 1947  
Dr. H. K.

Betr.: Lebensversicherung - Weidenreich

Konferenz mit Herrn Dr. Guber aus Mannheim

Dr. Guber kann sich an den Fall Weidenreich genau erinnern. Herr Julius Weidenreich hatte eine Pension von RM 250.--. Herr Greiling beantragte diese Pension als Weidenreich zuwanderter. Weidenreich verlangte damals von Greiling eine Kapitalleistung der Pension. Das hat aber Greiling verweigert, da nach den Dividendenvorschriften an Dividendeninhabern nicht mehr bezahlt werden dürfte. Julius Weidenreich ist dann am 1.2.1940 in Rotterdam gestorben. Seine Frau Helene Weidenreich dürfte ihn beerbt haben. Sie ist nach ihrem Mann gestorben. Die Kinder von Frau Weidenreich war wahrscheinlich ihre Schwester, die Schwiegermutter v. Walter herab. Die Schwester ist dann auch gestorben und Frau Walter hat ihre Mutter bzw. Eltern beerbt. Diese Erbschaft müsste aber erst nachgewiesen werden. Zunächst müsste man wohl feststellen, wann Frau Helene Weidenreich in Rotterdam gestorben ist und wer ihre Erben gewesen sind.



W. 20/21. / 4  
25. Okt. 1947  
nb 25/20

Dr.H./Kr.

Firma

Ledeboer & van der Held's Textielhandel

R o t t e r d a m - C.

Königin Emmaplein 9

Postbus 685

Sehr geehrte Herren!

Darf ich heute einmal in einer Sache, die nicht Herrn Karl S t r a u s s betrifft, Ihre freundliche Hilfe in Anspruch nehmen? Ich vertrete die Herren H e r b s t in Toronto, die in Mannheim grosse Industrielle waren und von dort 1936 ausgewandert sind. Diese Herren Herbst hatten in Mannheim ein verwandtes Ehepaar Julius und Helene W e i d e n r e i c h . Dieses Ehepaar ist im Jahre 1938 ebenfalls ausgewandert, und zwar nach Rotterdam. Herr Julius Weidenreich ist am 1.2.1940 in Rotterdam gestorben. Seine Frau ist dann nach ihm gestorben. Ob der Tod der Frau in Rotterdam erfolgt ist, kann von uns mit Bestimmtheit nicht gesagt werden. Die Eheleute Weidenreich hatten einen Rechtsanwalt namens W i n k e l in Rotterdam, mit dem sich jedoch keine Verbindung mehr herstellen liess. Es käme mir nun darauf an, eine Bestätigung zu erhalten über den Tod des Herrn Julius Weidenreich und über den Tod von Frau Helene Weidenreich und möglichst auch in Erfahrung zu bringen, wer die Erben dieses Ehepaares gewesen sind. Der Erbe des Herrn Julius Weidenreich war aller Wahrscheinlichkeit nach Frau Helene Weidenreich. Wer hat aber Frau Helene Weidenreich beerbt? Wahrscheinlich lag ein Testament vor.



Wenn es Ihnen möglich ist, ohne allzu grosse Mühewaltung  
für Sie eine Erkundigung einzuziehen, wäre ich Ihnen im Interesse  
meiner Klienten ausserordentlich dankbar.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

(Dr. Heimerich)  
Rechtsanwalt.



24/5. ✓  
-156-  
3  
WALTER HERBST

10 CRANDALL ROAD

LEASIDE - TORONTO - CANADA

TELEPHONE HUDSON 6874

19. September 1947

Herrn Dr. Dr.h.c. Hermann Heimerich  
(17a) Heidelberg  
Neuenheimer Landstrasse 4  
Germany U.S.Zone

11. Okt. 1947  
anlegen  
H. Heimerich  
Heidelberg

Sehr geehrter Herr Doktor:

Ich hoffe Sie im Besitze meines Schreibens vom 3. Sept. ? 4  
Nachlass Weidenreich: Herr und Frau Julius Weidenreich waren  
Verwandte meiner Frau. Frau Helene Weidenreich war eine Schwes-  
ter meiner Schwiegermutter. Das Ehepaar, welches kinderlos  
war lebte zuerst in der Pfalz, dann viele Jahre in Muenchen  
und kam 1938 nach Rotterdam, wo die Beiden im Hause meiner  
Schwiegereltern lebten. Bis zur Inflation war das Ehepaar sehr  
vermoegend. Herr Weidenreich, der sich schon fruehe von Ge-  
schaeften zurueckgezogen hatte, war nach der Inflation gezwungen  
wieder zu arbeiten. (Er wurde Verkaeufer meiner Mannheimer  
Firmen in Muenchen) Ferner wurde er von etwa 1924 ab von meinen  
Schwiegereltern regelmaessig unterstuetzt.

Anfang 1940 starb Herr Julius Weidenreich in Rotterdam. Frau  
Weidenreich uebergab mir kurz vor meiner Abreise nach Canada  
einige Gegenstaende aus dem persoenlichen Besitze des Herrn  
Weidenreich und eine Liste von Wertpapieren, die Herr und Frau  
Weidenreich abgeben mussten als sie Deutschland verliessen.  
Frau Weidenreich bemerkte dazu, das das unser Eigentum sein  
solle. Sie meinte dabei wohl, dass das meiner Schwiegermutter  
(also ihrer Schwester) gehoeren solle und hat mir die Liste  
nur uebergeben, weil ich damals alle derartigen Angelegen-  
heiten behandelte. Ich legte der Sache damals absolut keinen  
Wert bei, da ich die auf der Liste verzeichneten Wertpapiere  
fuer uns fuer wertlos hielt. Ich wunderte mich nur, dass die  
Weidenreichs sich viele Jahre lang Geld aus Holland von  
meinen Schwiegereltern kommen liessen, waehrend sie in Deutsch-  
land immerhin nicht unbedeutende Betraege hatten.

Einige Tage nach meiner Abreise aus Holland, zogen die Nazis  
ein. Als ich nach dem Kriege die Verbindung mit Holland wie-  
der aufnahm, waren sowohl meine Schwiegereltern als auch  
Frau Weidenreich verstorben.

Vor einiger Zeit schrieb ich an die Deutsche Bank in Muenchen  
wegen der Wertpapiere und bekam die beiden Schriftstuecke,  
deren Duplikat ich beilege. Die Liste der deponierten Wert-  
papiere stimmt allgemein mit der mir von Frau Weidenreich  
uebergebenen Liste ueberein. In der mir von Frau W. uebergebe-  
nen Liste ist nichts von einer Abgabe aus dem Depot ver-  
merkt.

Ich kann nicht beurteilen ob mit der Uebergabe der Liste eine  
Schenkung erfolgt war oder ob damit angedeutet worden sein sollte,  
dass meine Schwiegermutter die Erbin sein sollte und da meine  
Frau einzige Erbin meiner Schwiegereltern ist nun rechtliche  
Besitzerin der Vermoegenswerte ist.



Ich weiss nicht ob ein Testament vorhanden war. Auf jeden Fall hat sich bis jetzt keines vorgefunden. Ich weiss, dass Herr ~~Dr.~~ Justizrat Bloch in Muenchen der Anwalt von Weidenreichs war. Sie werden wohl durch diesen Herrn ein Testament gemacht haben. Es ist aber mit Sicherheit anzunehmen, dass sie ein neues Testament machten als sie nach Holland kamen. Mit dem Rechtsanwalt Winkel aus Rotterdam, der unser Anwalt in Holland war und mit dem sie wohl ein Testament gemacht haben, konnte ich jedoch keine Verbindung mehr herstellen. Ich habe das in einer anderen Angelegenheit versucht.

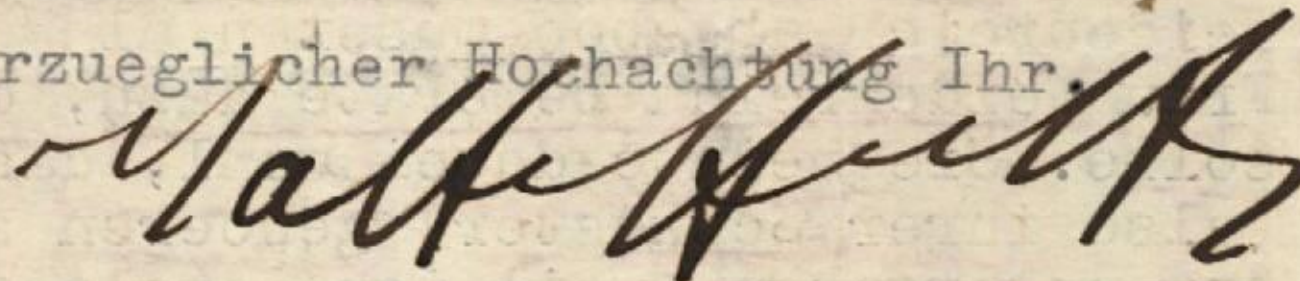
Wichtiger scheint mir jedoch im Augenblick zu sein jemand zu finden, der berechtigt ist den Nachlass zu vertreten.

Das ist insofern fuer Sie wesentlich, da Herr Weidenreich eine unbestreitbare Forderung gegen Greiling hat. Wie schon erwaeht, arbeitete Herr Weidenreich fuer unsere Firmen. Ich machte einen Pensionsvertrag mit ihm. Greiling uebernahm die Verpflichtung aus diesem Vertrage als er die Firmen uebernahm. Eine Zeit lang bezahlte er auch entsprechend an Herrn Weidenreich. Etwa zu dem Zeitpunkte an dem Herr und Frau Weidenreich Deutschland verliessen, wurden weitere Zahlungen unterlassen. An dem Zeitpunkte des Ablebens des Herrn Weidenreichs war die zu fordernde Summe RM 3 250.--. Herr Weidenreich starb am 1. Februar 1940.

Es duerfte wohl nicht sehr schwer sein Greiling zur Bezahlung dieses Betrages incl. Zinsen fuer  $7\frac{1}{2}$  zu bewegen.

Ich hoffe von Ihnen zu hoeren.

Mit vorzueglicher Hochachtung Ihr.



Es liegt eine laengere Korrespondenz zwischen mir und Greiling vor in der Angelegenheit Weidenreich. Die Briefe sind teilweise von Gaber teilweise von Greiling selbst.



# Bayerische Creditbank DEUTSCHE BANK

Filiale München

TELEGRAMM-ADRESSE:  
DEUTSCHBANK MÜNCHEN  
FERNSPRECHER 42481  
POSTSHECK-KONTO:  
MÜNCHEN NUMMER 150

München 2 BS, den 1. August 1947  
Brieffach

Depot-Abt. See/Gr.

39318  
Julius u. Frau Helene Weidenreich

## Duplikat

z. Hdn. Herrn  
Walter Herbst

10 Crandall Road  
Leaside-Toronto-Canada

Aufstellung per 27.10.38 mit Angabe der erfolgten Veränderungen

der für Ihre Rechnung bei uns deponierten Wertpapiere

|     |   |         |   |          |                               |
|-----|---|---------|---|----------|-------------------------------|
| GM  | ✓ | 2.500.- | 4,5/8% Bay. Handelsbk. Gpf. 1-15  | A/O      | siehe Aufstellg. abgelieferte |
| GM  | ✓ | 1.000.- | 4,5/8% dergl. Gpf. 1-15   | M/S      | Wertpapiere                   |
| RM  | ✓ | 500.-   | 4,5% Bay. Hyp. & Wbk. RM-Pf. R. 2   | A/O+     | )                             |
| RM  | ✓ | 2.100.- | 4,5% Dt. Rentenbk. Cred. Anst. Schuld-<br>verschr. v. 34  | 15. A/O+ | )                             |
| GM  | ✓ | 2.000.- | 4,5% Südd. Bodencred. Gpf. 1,3-18   | A/O+     | )                             |
| RM  | ✓ | 170.-   | 5% Oberschles. Eisenb. Bed. Obl. Juli gzt.<br>-verlost per 2.9.1940-  |          |                               |
| RM  | ✓ | 120.-   | 4,5% dergl. Bezugsrechtsurkund.<br>-verlost per 1.3.1942-   |          |                               |
| RM  | ✓ | 2.400.- | 4% Dt. Reichsbahn anl. v. 40<br>-aus Umtausch vom 31.10.40 von<br>RM 2.000.- 7% Reichsbahnvorzugs-Aktien- (siehe unten)x  | A/O      |                               |
|     |   | 1.000.- | Bay. Hyp. & Wbk. Aktien   |          |                               |
| RM  | ✓ | 3.600.- | Allgem. Lokalbahn u. Kraftwk. Akt. +)   |          |                               |
| GM  | ✓ | 2.000.- | 7% Dt. Reichsbahnvorzugs-Akt.<br>-am 31.10.40 umgetauscht in<br>RM 2.400.- 4% Dt. Reichsbahn anl. v. 40 A/O- (siehe oben)x  |          |                               |
| RM  | ✓ | 5.000.- | I.G. Farbenindustrie Aktien<br>(RM 4.000.- siehe Aufstellg. über abgelieferte Wertpapiere)<br>(RM 500.- verkauft am 20.1.41)<br>(RM 500.- +) siehe Bemerkung unten) |          |                               |
| RM  | ✓ | 500.-   | Ges. für Elektr. Unternehm. Löwe & Co. Akt. verkauft am 3.7.40-   |          |                               |
| St. | ✓ | -6-     | Münchener Rückversich. Ges. Aktien (St.-2- verkauft am 12.1.39-)<br>(St.-4- +) siehe Bemerk. unten)   |          |                               |

Von den mit +) bezeichneten Werten wurden die Zins-  
schein bzw. Dividendenbogen am 16.4.41 nach Amsterdam  
gegeben.

Die in obiger Aufstellung aufgeführten Wertpapiere  
sind am 27. Okt. 1938 zur Depotöffnung bei uns ein-  
gegangen. Die Kontoeröffnung erfolgte am 2.11.38.

Kontoguthaben: per 31.12.38 = RM 132.50/- per 31.12.46 = RM 942.-

Irrtum vorbehalten  
Bayerische Creditbank



[illegible]



# Bayerische Creditbank

## DEUTSCHE BANK

~~Filiale München~~

TELEGRAMM-ADRESSE:  
DEUTSCHBANK MÜNCHEN  
FERNSPRECHER 42 481  
POSTSCHECK-KONTO:  
MÜNCHEN NUMMER 150

München 2 BS, den 1. August 1947  
Brieffach

Depot-Abt. See/Gr.

39318  
Julius u. Frau Helene Weidenreich


# Duplikat

z. Hdn. Herrn  
Walter Herbst

10 Grandall Road  
Leaside-Toronto-Canada

Aufstellung der aus rubr. Depot abgelieferten Wertpapiere

~~der für Ihre Rechnung bei uns deponierten Wertpapiere~~

|  |  | Kurs    | Kurswert<br>(Annahmewert) |
|--|--|---------|---------------------------|
| Sühneabgabe:   | z/Finanzamt München-Nord, Steuer-Nr. 22/4782 |         |                           |
|  | 1. Rate (22.12.1938):                        |         |                           |
| RM 1.000.-   | I.G. Farbenindustrie Aktien                  | 146.25  | 1.460.20                  |
|  | 2. Rate (23.5.1939):                         |         |                           |
| RM 1.000.-   | I.G. Farbenindustrie Aktien                  | 150.25  | 1.500.10                  |
|  | 3.+4. Rate (23.5.1939):                      |         |                           |
| RM 2.000.-   | I.G. Farbenindustrie Aktien                  | 148.125 | 2.958.--                  |
|  | 5. Rate (21.3.1940):                         |         |                           |
| RM 1.500.-   | 4,5%/8% Bay. Handelsbk. Gpf.                 | 100.-   | 1.477.53                  |
| =====  |  |         | 7.395.83                  |
|  | ferner Ablieferung in bar .....              |         | RM 104.17                 |
|  |  |         | RM 7.500.--               |
|  |  |         | =====                     |
| Ferner wurden am 23.12.1938 RM 1.230.- als ersatzlose Abgabe für Exportförderungszwecke an Deutsche Gold-Discount-Bk. Berlin unter dem Zeichen 203076/38 B III b k6 zu Lasten des laufenden Kontos überwiesen. |  |         |                           |
| <div style="text-align: right;"> Irrtum vorbehalten<br/> Bayerische Creditbank<br/> <br/> Ferdinand Werner </div>         |  |         |                           |



[illegible]